

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



Literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 190.

Halle, Sonntag den 16. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Aug. Der Reiseplan Sr. Maj. des Königs ist jetzt wie folgt festgestellt: Am 14. (heute, Freitag) Fahrt von Gastein bis Salzburg, am 15. von Salzburg nach München, am 16. von München nach Baden-Baden. In der Begleitung des Königs werden sich nur die zum unmittelbaren Gefolge gehörigen Personen befinden, während die übrigen Beamten bereits am 15. vorausgehen.

Der Kronprinz ist heute Morgen von Gastein im Neuen Palais zu Potsdam wieder eingetroffen. Die Abreise des Kronprinzlichen Paares nach Koburg erfolgt am Montage.

Ueber die Genesiss des Fürstentages geht der „Fr. Postztg.“ aus Wien folgende Mittheilung zu, deren Daten der Correspondent als „vollkommen zuverlässig“ bezeichnet: Die Handschreiben des Kaisers mit der Einladung an seine Verbündeten, in Frankfurt erscheinen zu wollen, sind vom 31. Juli datirt und vollständig gleichlautend. Vorher hat nur der König von Baiern von diesem Schritte Kenntniss gehabt, kein einziger der übrigen Souveräne. Dem Könige von Preussen hat der Kaiser bekanntlich persönlich die Einladung überbracht. Der Zweck derselben wurde von den beiden Monarchen sehr eingehend und vom Könige von Preussen in durchaus entgegenkommender Weise erörtert; seine definitive Erklärung abzugeben, befehlt sich indes der König bis dahin vor, wo er Ruhe gehabt, das unmittelbar vor der Abreise des Kaisers ihm von diesem überreichte formelle Einladungsschreiben zu lesen. Sobald der Kaiser nach Wien zurückgekehrt war, wurden (am 4. August) die sämtlichen Einladungen erlassen, begleitet von einem Exposé des Ministers des Auswärtigen über Veranlassung und Zweck derselben, und am 5. August lud Graf Rechberg die Gesandten der deutschen Höfe auf den folgenden Tag zu sich, um ihnen die bezüglichen näheren Mittheilungen über den Schritt zu machen, der inzwischen schon am Morgen des 6. August in allgemeinen Unrissen in der „Wiener Zeitung“ angekündigt war. Graf Rechberg benachrichtigte die Gesandten bei dieser Gelegenheit, daß er selbst den Kaiser begleiten werde, und ersuchte sie, ihren respectiven Höfen den Wunsch des kaiserlichen Kabinetts zu übermitteln, mit den Fürsten auch deren Minister des Auswärtigen in Frankfurt erscheinen zu sehen. Schon am 5. August war inzwischen ein vom Tage vorher datirtes Handschreiben des Königs von Preussen aus Gastein eingetroffen, in welchem derselbe sein Bedauern, an einer Zusammenkunft sich nicht betheiligen zu können, die ohne vorgängige Durchsprechung und Feststellung des Themas auf einer Minister-Konferenz kein Resultat hoffen lasse, sowie das Ersuchen aus sprach, den Einladungen seine weitere Folge geben zu wollen; am 6. August traf ein zweites, diesmal ganz von der Hand des Königs geschriebenes Schreiben ein, worin derselbe nachträglich geltend machte, daß es ihm nicht thunlich erscheine, unmittelbar nach beendeter Badercur sich den Anstrengungen einer Begegnung in Frankfurt zu unterziehen. Am 7. August antwortete der Kaiser, daß er in der Ueberzeugung nicht wankend geworden sei, wie gerade die persönliche Begegnung der Fürsten sich am geeignetsten darstelle, eine Verständigung herbeizuführen, und daß die Einladungsschreiben übrigens auch bereits abgegangen seien; er bitte daher den König, falls sein Zustand ihn wider Verhoffen hindern sollte, selbst nach Frankfurt zu kommen, einen Prinzen seines Hauses dorthin zu senden. Der kaiserliche Flügeladjutant, der dieses Schreiben nach Gastein brachte, kam ohne eine bestimmte Antwort zurück; der Telegraph meldete an folgenden Tage, daß der König sich die Antwort vorbehalte; bis gestern Abend war dieselbe noch nicht eingetroffen. Wohl aber war am 4. August durch den Telegraphen der Entwurf einer Depesche von Gastein nach Berlin gesendet, in welcher die deutschen Höfe, unter Hervorhebung der Schwierigkeiten der Lage und der Gefahr für jeden Einzelnen, ein vielfach erprobtes Gut gegen die unsichere Hoffnung einer besseren Zukunft aufzugeben, ersucht wurden, gleich dem Könige von

Preussen die Einladung nach Frankfurt abzulehnen, und schon am 5. August ging das betreffende Circularschreiben, übrigens nicht von Herrn v. Bismarck, sondern von dem ersten Rathe im auswärtigen Ministerium unterzeichnet, an seine Bestimmung ab. Es bleibt uns jetzt nur noch zu erwähnen, daß das kaiserliche Einladungsschreiben in kurzen aber warmen Worten die Mitwirkung der deutschen Fürsten zur Kräftigung und Festigung Deutschlands „im Wesentlichen“ auf der Grundlage der bestehenden Bundesverfassung in Anspruch nimmt, und daß das klar und kräftig geschriebene Begleitschreiben des Grafen Rechberg, nachdem es ausdrücklich auf die aus dem jetzigen „gelockerten“ Zustande der „politischen Verfassung“ Deutschlands erwachenden „ernstlichen Gefahren“, sowie auf die Vortheile einer persönlichen Begegnung der Fürsten hingewiesen, welche allein „mit der Berechtigung, entscheidende Beschlüsse zu fassen“, an die Sache heranträte, die Versicherung hinzusetzt, daß Oesterreich zur Erzielung einer Reorganisation des Bundes auf zeitgemäßer Grundlage „das Höchste leisten werde, was in seinen Kräften stehe“.

Aus Gastein vom 12. Aug. ist der „Süd. Post“ folgendes Telegramm zugegangen: „In den Apartments des Königs Wilhelm von Preussen finden äußerst lebhaft Konferenzen zwischen dem König, dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten v. Bismarck statt. Man stellt den eventuellen Austritt Preussens aus dem Bunde in Aussicht.“

Der wiener „Presse“ schreibt man aus Berlin vom 10. August: „In unsern politischen Kreisen circuliren mannichfaltige Gerüchte über die Haltung der preussischen Regierung und ihrer Bundesgenossen in Deutschland zum bevorstehenden Fürstentage. Während zunächst eine abwartende Stellung in Aussicht gestellt wird — und diese Version soll in ministerieller Region betont worden sein —, wird ein entschiedener Protest des Königs von Preussen in Form eines Manifestes an das deutsche Volk erwartet, in welchem gleichzeitig positive Gegenvorschläge zur Rekonstitution Deutschlands gestellt werden sollen. Das letztere wird zunächst in altliberalen Circeln propagirt und mit der Reise des Kronprinzen nach Gastein in Verbindung gebracht. Der Kronprinz soll dem König brieflich gerathen haben, einen Protest gegen jede Veränderung der Bundesacte, welche die Einstimmigkeit ihrer Mitglieder fordert, einzulegen, widrigenfalls Preussen zur Reichsverfassung von 1849 zurückgreifen und eine konstituierende Versammlung auf Grund direkter Wahlen einberufen würde. Hierauf soll der Kronprinz eine Einladung nach Gastein erhalten haben.“

Die offiziöse „N. A. Ztg.“ weiß „noch immer nichts über die deutsche Frage.“ Sie druckt einem Blatte den „Wit“ nach, daß den deutschen Fürsten gleich den Besuchern des Juristentages und anderer Tage von den betreffenden Eisenbahndirectionen eine Fahrergünstigung ertheilt werden würde. Sehr würdig für ein officiöses Blatt! — Der Umstand ferner, daß der Herzog Ernst von Koburg in Frankfurt a. M. nicht in einem Hotel, sondern bei Hrn. Cysterheld, den er vom Schützenfeste her kenne, wohnen würde, begünstert das Blatt zu dem Ausrufe: „Immer bürgerlich und romantisch!“

Der Präsident der Vorbereitungscommission des internationalen statistischen Kongresses, der in der Zeit vom 6. bis 12. September hier abgehalten werden soll, erläßt im „Staats-Anzeiger“ eine Bekanntmachung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände. Danach liegen die folgenden, in den Sectionen der Vorbereitungscommission bearbeiteten Berichte vor:

1. Section. Organisationsfragen. 1) Organisation des Kongresses (Ref. Dr. Engel). 2) Organisation der amtlichen Statistik (Ref. Prof. Dr. Gneiss). 3) Organisation der Volkszählung (Ref. Dr. M. S. Neumann). 4) Ueber die Grenzen der activen Mitwirkung der Bevölkerung bei der Volkszählung (Ref. Dr. Engel).

11. Section. Statistik des Grundeigentums. 1) Allgemeiner Ueberblick (Ref. Minist. - Direktor Vitter). 2) Umfang und Beschaffenheit des Grundeigentums (Ref. Vermessungs-Inspektor Gauß). 3) Vertheilung des Grundeigentums

hinichtlich seiner Größe (Ref. Geh. Ober-Regierungsrath Schubmann). 4) Vertiefung des Grundbesitzums nach den Besitztiteln (Ref. Dr. Engel). 5) Hypothekensicherung und Sicherung des Grundbesitzums (Ref. Präsident Lette). 6) Grundentlastung (Ref. Regierungsrath Gabler). 7) Gemeinheitsbeibehaltung, Zusammenlegung und Veroppelung der Grundstücke (Ref. Geh. Revisionrath Pöschhammer). 8) Das in Gebäuden bestehende Grundeigentum (Ref. Dr. Engel). 9) Die Besitzveränderungen, der Kapitalwerth und die Verschuldung des Grundeigentums (Ref. Dr. Engel). Anhang: Das Grundeigentum in seinem Verhältnis zum Selbstkapital und die Vergleichbarkeit der agrarischen Verhältnisse (Ref. v. Lavergne-Pezguthen).

III. Section. Preise und Ebbne. Güterbewegung auf den Eisenbahnen. 1) Preise und Ebbne (Ref. Dr. Engel). 2) Statistik der Güterbewegung auf den Eisenbahnen (Ref. Burauch Wolz).

IV. Section. Gesundheit und Sterblichkeit der Civil- und Militärbevölkerung. 1) Gesundheit und Sterblichkeit der Civilbevölkerung (Ref. Dr. Engel). 2) Die Rekrutungsstatistik (Ref. Prof. Dr. Bruchow). 3) Die Mortalität, Invalidität und Mortalität der Militärbevölkerung (Ref. Prof. Dr. Bruchow). 4) Supplementar-Antrag: die Hospitalstatistik betreffend (Antragsteller Dr. E. Ruzmann, Dr. Wilms und Prof. Dr. Girsch). 5) Die Hauptresultate der vergleichenden Gesundheits- und Sterblichkeitsstatistik der Civil- und Militärbevölkerung Preussens (als Erfüllung der Aufgabe auf S. 87 des Berichts an die Vorbereitungscommission, mitgetheilt von Dr. Engel).

V. Section. Soziale Selbsthilfe. Versicherungswesen. a) Soziale Selbsthilfe. 1) Statistik der Sparkassen (Ref. Dr. Hübner). 2) Statistik der Genossenschaften zu wirtschaftlicher Selbsthilfe (Referent Schulze-Delitzsch und Benfmann). 3) Statistik der Genossenschaften zur Erwerbung und Vernehmung des gekauften Arealis ihrer Mitglieder (Ref. Dr. Engel und Schulvorsteher Steiner). b) Versicherungswesen. 1) Versicherungswesen im Allgemeinen (Ref. W. Lazarus in Hamburg). 2) Lebensversicherung (Ref. Dr. jur. Amselung in Stuttgart und W. Lazarus in Hamburg). 3) Rentenversicherung (Ref. Rechnungsrath Liede). 4) Krankenunterstützung, Invaliden- u. Waisen-Pensionskassen (Ref. Dr. A. Gehm in Leipzig). 5) Feuerversicherung (Ref. W. Lazarus, Korref. W. Meißner in Hamburg). 6) Hagelversicherung (Ref. A. Gerz). 7) Transportversicherung (Ref. W. Lazarus). 8) Viehversicherung (Ref. Dr. Warnecke, Korref. Departements-Physikus Kriebisch und Dr. ph. Spinola). 9) Hypothekensversicherung (Refer. Dr. Hübner).

VI. Section. Internationale Einheit der Maße und der Gewichte. 1) Die Einführung des metrischen Systems als internationales Maßsystem (Ref. Prof. Dr. Maqanus); 2) Separatvotum vom Geh. Ober-Baurath Hagen.

Wir entnehmen der Bekanntmachung ferner noch, daß Vertreter der amtlichen Statistik fast aus allen Ländern Europa's ihr Erscheinen auf dem Kongresse bereits zugesagt haben. Zahlreiche Anmeldungen anderer im Fache der Statistik, der Volkswirtschaft, des Eisenbahnwesens, des Versicherungswesens, der Gesundheitspflege, des Münz- und Maßwesens hochangesehener Persönlichkeiten liegen vor. Für die möglichst zeitige Aufstellung eines Mittheilerverzeichnisses ist Sorge getragen. In dem Kreisblatt des Kreises Inowraclaw findet sich folgende Bekanntmachung:

Es wird hierdurch erneuert zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Militär-Patrouillen und Posten der Grenzbelegung angewiesen sind, von ihrer Schußwaffe unbedingt Gebrauch zu machen: 1) im Fall ihrem dreimaligen Anruf zum Stehenbleiben nicht Folge geleistet wird, und der Zweck, sich den schuldigen Gehorham zu verschaffen, nicht auf andere Weise zu erreichen ist; 2) wenn denselben bei Arrestirungen, Durchgängen von Wagen u., überhaupt bei Ausübung ihres Dienstes, thätlicher Widerstand entgegengekehrt wird; 3) wenn bewaffnete oder unbewaffnete Säufen den Versuch machen, die Landesgrenze zu überschreiten und bei dieser Gelegenheit den Anordnungen des Militärs, welches zu ihrer Verhaftung zu schreiten darf, nicht unbedingt Folge leisten. C. d. Inowraclaw, den 31. Juli 1863. v. Lehwaldt, Generalmajor und Districts-Commandeur.

**Frankfurt a. M., d. 13. August.** Die Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich, schreibt die „Fr. Postztg.“, wird von all jenen solennen Formen begleitet sein, welche seiner Würde und der Bedeutung des bevorstehenden Aktes entsprechen. Ueber die diesbezüglich bereits getroffenen Anordnungen erfährt das genannte Blatt Folgendes: Unten im Vestibulum des Hauptgebäudes des Palais Paris werden die Hellebardiere seiner Leibgarde, von der Straße aus sichtbar, Wade thun, desgleichen auch oben in den Korridors vor den Appartements, die der Kaiser bewohnen wird. Der äußere Doppelposten dagegen wird, wie bisher, abwechselnd von Oesterreichern, Preußen, Baiern u. besetzt sein. Eine Deputation des Senats wird Namens der Stadt ihn feierlich empfangen. Sodann erfolgt eine solenne Aufahrt des Kaisers mit achtspänniger offener Karosse; beides nach dem Beispiel der Vorgänge aus der Zeit des Reichs. Die Empfangsdeputation des Senats wird verschiedene öffentliche Aufzüge veranstalten. Der Kaiser wird die Fürsten im Speisesaal des Paris'schen Palaises zu einem solennen Bankett um sich vereinigen. Er wird die Prachtzimmer desselben bewohnen. Zur Zeit stehen dieselben gänzlich unbenutzt, indem die Bundesversammlung, die österreichische Präsidialgesellschaft und eine Abtheilung des österreichischen Bundeskontingents zusammen nur einen verhältnismäßig geringen Theil der Gemächer des weiten Gebäudes inne haben. Zu seinem Empfang werden jene Zimmer in diesem Augenblick festlich geschmückt, eben so der Garten. Unter denselben zeichnen sich aus durch Schönheit und Eleganz der fürstlich Paris'sche Aulensaal, der Speisesaal und das Audienzzimmer. Das Schloß selbst ist, wie alle seine inneren Theile, von namhaften Künstlern hergestellt. Die Opera erbaute es (1773) in sehr geschmackvollem italienischem Styl. Treppenhaus und Vorhalle malte Bernardini, den Speisesaal Bellarita. Die kunstvollen Schnitzarbeiten des letzteren sind von St. Laurin's Hand. Eine ausgezeichnete Marmorstatue der Palas von François du Duesnoy steht im Garten in einem griechischen Tempel. — Der Senat hat beschlossen, vor dem Römer drei große Flaggenstangen (sogen. „venezianische Mastbäume“) mit schwarz-roth-goldenen Fahnen, als der Flagge der deutschen Einheit, zu errichten. — Kommande Mittwoch den 19. d. wird die Oper „Margaretha“ im hiesigen Theater aufgeführt. Die Logen ersten Ranges erhalten zu diesem Zwecke einen vollständigen Umbau. Der Fußboden wird aufgerissen und neu gelegt. Sessel statt Stühle werden eingestellt und in der Mitte des Theaters mehrere Dekorationen angebracht. Durch den Haupteingang auf dem Komödienplatz dürfen nur die Fürsten und die Vertreter der freien Städte, sowie der Senat eintreten; durch die Thüre vis-à-vis vom Café Milani nur Diejenigen, welche so glücklich sein werden, eine Karte ins Parterre zu erhalten. Wer zu diesen Be-

günstigen gehören soll, ist heute noch nicht bestimmt, wird aber in der Sitzung des Senats am kommenden Freitag, worin auch das Programm der Festlichkeiten beschlossen wird, entschieden werden. Eine Vermehrung des Sicherheitspersonals ist gleichfalls in Aussicht genommen. Alles wird auf großem Fuß organisiert. Das Gefolge des Kaisers von Oesterreich ist bereits heute Morgen um 4 Uhr mittelst Ertrazugs der Hanauer Bahn hier eingetroffen. Bei demselben befand sich auch die aus etwa 12 Mann bestehende Hellebardiergarde des Kaisers, sowie 5 Equipagen und 38 Pferde. Sechs Equipagen des Königs von Hannover sind gleichfalls bereits hier eingetroffen.

**Nus Thüringen, d. 12. Aug.** Wie aus sicherer Quelle verlautet, gehen die hervorragenden Föderalisten Oesterreichs mit dem Plane um, gleich oder wenigstens bald nach dem Fürstentag in Thüringen eine Zusammenkunft mit den entscheidenden Männern der deutschen Fortschrittspartei zu halten und sich da über die Gemeinsamkeit der beiderseitigen Interessen zu besprechen, sowie ein engeres Anschließen zwischen beiden Parteien für die Zukunft anzubahnen. Wenn diese Zusammenkunft wirklich zu Stande kommt, so würde sie von großer Bedeutung sein und den Großdeutschen eine eklatante Niederlage bereiten. Die österreichischen Föderalisten wünschen keineswegs eine enge Verbindung des dynastischen Oesterreichs mit dem dynastischen Deutschland, dafür aber ein geistiges Bündniß der verschiedenen österreichischen Völker mit der großen deutschen Nation.

**Stuttgart, d. 9. August.** Der „Staats-Anzeiger“ publizirt eine Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Gründung einer besonders naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Tübingen.

## Asien.

Aus Trief wird telegraphirt, die oskinische Regierung habe die amtliche Nachricht von dem Tode Dost Mohamed's erhalten. — Der „Moniteur“ bringt eine Correspondenz aus Peking, d. 1. Juni. Dieselbe berichtet über Aufstände, die im Norden von China ausgebrochen seien. Beträchtliche Rebellen-Corps sollen schon ziemlich nahe bei Peking stehen.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 14. August.** Die „Wiener Abendpost“ bezweifelt die Richtigkeit des von der heutigen Frankfurter „Postzeitung“ gebrachten Inhalts des Reformprojectes. — Dasselbe Blatt enthält eine Darstellung der konfidenziellen Verhandlungen bezüglich Mexico's, worin angedeutet wurde, daß der Erzherzog nicht abgeneigt sei, eventuell und mit Zustimmung des Kaisers den Wünschen der mexikanischen Nation zu entsprechen, wenn diese ihn berufe. Zugleich ward aber auf das Bestimmteste ausgeprochen, daß die definitive Annahme nur unter Umständen in Aussicht gestellt werden könne, welche Bürgschaften für die Zukunft und Erfolg, sowie für die Würde des Erzherzogs und seines Hauses darbieten. Mehrere solcher Vorbedingungen wurden sogleich ausgedrückt, andere jedoch für die Zeit vorbehalten, wo das Vorhaben festere Grundlage erlangt haben würde. Endlich wurden die Anfragen dahin verständigt, daß die kaiserliche Regierung in dieser Sache eine vollkommen passive Stellung einnehmen, und somit beiden großen Seemächten gegenüber keinerlei Initiative ergreifen werde, daß vielmehr abgewartet werden würde, bis auf Grund gestellter Vorbedingungen ein förmliches Anerbieten erfolge; dann erst könne in eine Prüfung des Vorschlages eingegangen und könnte die Bedingungen der Annahme endgültig festgesetzt werden. Da nun der Erzherzog nach keiner Seite hin Verpflichtungen übernommen, welche von ursprünglich bezeichneter Linie abwichen, so werde erst nach Erfüllung der ersten Voraussetzungen eine Veranlassung vorliegen, die eigentliche diplomatische Verhandlung über diese Angelegenheit zu eröffnen. — Die „Generalcorrespondenz aus Oesterreich“ knüpft an die offiziöse Auslassung der „Wiener Abendpost“ die ihr von kompetenter Seite gemachte Erklärung, daß alle namentlich von französischen Blättern bezüglich der mexikanischen Frage gebrachten Mittheilungen theils verflücht, theils unrichtig seien. Die mexikanische Deputation, welche bestimmt sei, dem Erzherzoge die Kaiserkrone anzutragen, dürste an maßgebender und entscheidender Stelle kaum als Ausdruck des ganzen Landes angesehen werden und dadurch schon eine wesentliche Grundlage zur Annahme des Thrones weiterer Ausbildung bedürfen.

**München, d. 14. August.** Der Kaiser von Oesterreich ist heute Vormittag um 11 Uhr hier eingetroffen, von dem Könige und den Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen worden, und hat um 2 Uhr seine Reise fortgesetzt.

**Frankfurt a. M., d. 14. August.** Der Gouverneur von Mainz, Erzherzog Wilhelm, wird heute Nachmittag hier eintreffen.

**Kopenhagen, d. 14. August.** Der Kriegsminister Generalmajor v. Tschirup ist aus dem Ministerium geschieden und der frühere Kriegsminister Oberst Lunbbye hat das Amt desselben übernommen. Das Generalcommando des ersten militärischen Districts (Seland und benachbarte Inseln) ist dem Generalleutnant de Meza, das Generalcommando des zweiten Districts (Nord-Südtland, Fühnen und Schleswig) dem bisherigen Kriegsminister, Generalmajor v. Tschirup, übertragen worden. — Sicherem Vernehmen nach wird König Georg Ende dieses Monats abreisen und in London die Entscheidung des Ionischen Parlamentes abwarten.

**Konstantinopel, d. 13. August.** Halil Pascha ist der Verwaltung des Kriegsministeriums entbunden und Hussein Pascha unter Oberaufsicht Fuad Pascha's damit betraut worden. — In Schumla wird ein Observations-Lager gebildet. — Dimer Pascha ist bedenklich erkrankt. — Nach Berichten aus Etilis vom 20. v. M. wächst der Aufstand in Schirwan und Daghestan. Die Straße zwischen Etilis und Baku ist unterbrochen.

## Forster's Nebelbilder

wurden hier am 13. d. zum letzten Mal vorgeführt. Die Vorstellung war eben so anziehend, belehrend und erweiternd wie die beiden vorausgegangenen, und es wurde sehr wohl bemerkt, daß ein Theil der Stücke als vollendete Ausführung würdig sei, die ganze Hethnahme des geläuterten Kunstsinnes in Anspruch zu nehmen. Von den monumentalen Werken heben wir den Tempel zu Denderah hervor, einem Dorf in Ober-Aegypten, am linken Nilufer, eine Tagereise von dem alten berühmten hundertthürigen Theben entfernt, auf den Ruinen der ägyptischen Stadt Tentyra oder Tentyris; der Tempel ist der Hathor (Athyr), Göttin der Unterwelt und der Ufersterblichkeit, gewidmet und in der römischen Kaiserzeit im alt-ägyptischen Geschmack erbaut. Die noch vortrefflich erhaltenen Trümmer zeichnen sich durch Grobheitigkeit und Kleinheit der Architektur, durch Reichthum und saubere Ausführung der Bildwerke und Hieroglyphen aus. Die Wände und die 60 Fuß hohen, 8 Fuß im Durchmesser haltenden Säulen sind mit feiner Sculptur ganz bedeckt. Am Portal sind die im Dyrken begriffenen Kaiser Domitian und Trajan dargestellt; auch Figur und Namen der berühmtesten Cleopatra und ihres Sohnes Cäsarion kommen vor. Dieser Tempel hatte an seiner Decke zwei merkwürdige Thierkreise, einer davon ist 1822 im ägyptischen Museum zu Paris, welche zu einem noch nicht entschiedenen wissenschaftlichen Streite zwischen Foucier, Lalande, Biot, Visconti, Letronne, A. W. v. Schlegel und L. Deler über die Zeitrechnung und den Weltäquator der Aegypter Veranlassung gegeben hat. Das vorgeführte Bild gab uns als treue Copie von zuverlässigen Skizzen eine recht klare Vorstellung über das alte Denkmal der Kultur, und um die verschiedenen Lichteffekte zur Anschauung zu bringen, wurde die Beleuchtung aus dem hellsten afrikanischen Sonnenschein für das Auge des Zuschauers unmerklich in die Abendbeleuchtung hinübergeführt. Diese Lichtveränderung trat noch überraschender bei einem andern nubiischen Baudekmal, bei dem wahrscheinlich gar nicht zur Vollendung gekommenen Calypso-Tempel hervor. Die starken, himmelanstrebenden Mauerwerke, die eingestürzten Säulen und die umherliegenden, nur erst halb oder gar nicht behauenen Werkstücke, ein röthlicher, sehr dichter Sandstein, glänzten in der glühenden afrikanischen Sonne fast silberrein und unmerklich in die Nachtbeleuchtung übergehend, drante diese Steinmasse wie fast durchsichtiges Rubinglas. Mit gleichem Interesse wurden

namhafte griechische, etruskische, römische, byzantinische, saracensche, indische, mericanische Monumente, um welche sich ein reiches Stück von Kunst- und Kulturgeschichte herumlegt, angeschaut. Nur auf eins sei aufmerksam gemacht, auf den Löwenhof der Alhambra, in dessen Mitte der durch Lied und Sage gleich berühmte Springbrunnen steht. Wem sollte nicht die Alhambra (d. h. das rothe Haus), die ehemalige maurische Khalifenburg bei Granada in Spanien, das herrlichste Denkmal arabischer Baukunst und Herrschaft in Europa, aus Washington Irving's „Alhambra“ und aus Murphy's „The Arabian antiquities of Spain“ (London 1816) bekannt sein? Der Löwenhof ist von leichten arabischen Arkaden mit fein durchbrochenem Gitterwerk, das durch schmachtige Pfeiler von dem schönsten weißen Marmor getragen wird, umgeben, und die arabische Architektur, durch die sich der ganze feenartige Palast auszeichnet, tritt hierin ihrer ganzen Eleganz, Anmuth und leichten Zierlichkeit hervor. Der Springbrunnen selbst mit seinem Kranze von afrikanischen Löwen, ist keine todtte Marmormasse, in Farben auf die Leinwand geworfen, sondern belebt durch steigende und fallende Fontänen, die ihre reichen Wasserfassungen nach allen Seiten hin ausschütten. Von den übrigen historischen Tableaux, Genrestücken und humoristischen Unterhaltungen wollen wir nur noch der Hefe von Endor (1. Samuel 28) und der Beschwörung des Propheten Samuel gedenken und daran erinnern, daß dergleichen von den ältesten Zeiten her gelübte infernalische Künste jetzt einen Beitrag in den optischen Täuschungen erhalten, die wie so manche andere Zaubereien und widerlichen Vorkensbeuteleten in Berlin ein fast homerisches Gelächter erweckt haben. In seinem sittlichen Inhalte ist der König Saul, der sich freiwillig jener unsittlichen Zauberei, die er vorher in seiner bessern Lage ausgeübt hatte, in die Arme wirft, ein widerliches Bild der Erniedrigung königlicher Majestät unter die Füße einer raffinierten Bloßbergs-Figur! Die Scenen aus dem englischen Bürgerkriege des 17. Jahrhunderts nach Gemälden von Paul de la Roche, Fißel, Newnham u. A., wie Karl I. nach seiner Verurtheilung, die Hinrichtung der edlen Jane Gray, des Earl Stafford, die Bildnisse Cromwells, Mitons u. a., so wie die Genrebilder übergeben wir.

Wie wir hören, begiebt sich Herr Forster zunächst nach Merseburg. Wir wünschen ihm, daß sein sehenswürdiges Museum auf seiner Sommer-Tour überall gefüllte Zuschauerräume finde.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der **biefige Herbst-Kram- und Viehmarkt** wegen des am 14. und 15. September cr. Statt findenden jüdischen Neujahresfestes **in diesem Jahre** nicht an letztgedachten beiden Tagen, sondern **17. u. 18. Septbr.** abgehalten werden wird.  
Halle a/S., den 10. April 1863.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
Der Der: Bürgermeister.  
v. Boß.

Der Unterzeichnete ist vom 16. August ab bis Ende September in Halle nicht anwesend und wird seine Rückkunft durch diese Zeitung bekannt machen.  
Halle, den 13. August 1863.  
Geb. Med.-Rath **Dr. Blasius.**

Sch bin bis zum 12. September von Halle abwesend.  
**Prof. Weber.**  
Halle, d. 14. August 1863.

### Abdeckerei-Verpachtung.

Die Abdeckerei zu Börbig mit Gebäuden und den Zwangs- und Bannrechten in den ehemaligen Aemtern Börbig und Frau, soll auf 6 Jahre, vom 1. Nov. d. J. ab **den 24. August d. J. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathskeller in Börbig öffentlich verpachtet werden. Qualifizierte Pachtlustige werden dazu eingeladen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Börbig, den 8. August 1863.  
Der Bürgermeister  
(gez.) **Köppe.**

### Hausverkauf.

Zum Verkauf des Grundstücks Halle Nr. 1176, Fleißergasse Nr. 38 belegen, aus Wohnhaus, Seitengebäuden, Hof und Torplatz mit Einfahrt bestehend, gegen Meißgebot, habe ich im Auftrage der Erben der verstorbenen Besitzer Termin

zum Sonnabend den 5. September 1863 Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition angesetzt, wo schon vorher die Bedingungen einzusehen.

In dem Grundstück ist seit langen Jahren ein nicht unbedeutendes **Torfformereigenschaft** betrieben.

Der Justizrath **Gödecke.**

## Holzlieferung.

Auf den fisciellen Steinkohlenwerken zu Wettin und Löbejün werden im Jahr 1864 nachverzeichnete Holzmaterialien gebraucht, als:

in Wettin:		in Löbejün:	
1) 20 Stamm;	30 Stamm	Mittelholz,	à 48' lang, 8" im Mittel der Stammlänge gemessen stark,
2) 800	1000	Schwachholz,	à 40' lang, 6" desgleichen
3) 1 Schock;	1 Schock	Bohlen Nr. 1 = 14 1/3' lang, 1' breit,	1 3/4" stark,
4) 15	15	Bohlen Nr. 2 = 14 1/3' "	2 1/2" "
5) 1	2	Spundbrett Nr. 1 = 14 1/3' "	1' "
6) 2	2	Spundbrett Nr. 2 = 14 1/3' "	2 1/2" "
7) 2	2	Brett Nr. 1 = 14 1/3' "	1' "
8) 15	15	Brett Nr. 2 = 14 1/3' "	2 1/2" "

deren Anlieferung im Wege der Submission vergeben werden soll.

Lieferungslustige haben ihre Offerten mit der Aufschrift: „Holzlieferungssache“ zu versehen und bis zum Submissionstermine

Montag den 7. September d. J. Vormittags 10 Uhr versiegelt und portofrei an die Königl. Steinkohlen-Gruben-Kasse zu Löbejün einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. Die Lieferungsbedingungen sind bei der genannten Kasse einzusehen oder auch von derselben gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu beziehen.

Wettin, den 6. August 1863.

Königliche Berg-Inspection.

## Schnittwaaren- und Mobiliar-Verkauf.

Donnerstag den 20. August d. J. und folgende Tage

von 8 Uhr Morgens ab

im Gasthose zum „Deutschen Hof“ hier

gerichtliche Versteigerung der zum Nachlasse des Leinwebers und Schnittwaarenhändlers **Bierkumpel** gehörigen Schnittwaaren, letztere auf 528 R<sup>th</sup> abgeschätzt, der Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Handwerkszeug, darunter ein Webstuhl, der Labeneinrichtung, Marktstiften etc. — Bemerkt wird, daß das Schnittwaarenlager erst ein ganz neu angelegtes ist und daß außer diesen Waaren Garne in Wolle und Baumwolle, Strickjacken, Shawls, eine erhebliche Quantität Pflamantier-Waaren, Filzschuhe u. s. w. zur Versteigerung kommen.

Mücheln, den 5. August 1863.

**Sielaff, Act.,**  
im A.

## Wast-Hammel-Auction!

Mittwoch den 19. August früh 9 Uhr sollen 200 Stück schwere Fett-Hammel, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in Partien von 10 Stück öffentlich veranctionirt werden. **Hermann Wendenburg,** Gutsbesitzer in Beesenstedt.

Ein **Freigut**, dicht bei Halle, mit 120 Morgen Acker, Weizenboden, schönem Wohnhaus und Wirtschaftsgebäuden, voller Erndte und Inventar an der F. B. Haltepunkt ist für 25,000 R<sup>th</sup> mit ca. 10,000 R<sup>th</sup> Anzahlung durch d. l. R. u. B. **Bureau Ceres** in Halle a/S. zu verkaufen.  
**F. Sioli.**

2500 R<sup>th</sup> werden auf sichere Hypothek zu 5% Zinsen gesucht. Geehrte Offerten werden unter O. K. # 1 poste restante Halle entgegen genommen.

Zwei Logis, à 1 St., 1 K., Küche u. Zubehör vermietet Geißstraße 29.

# Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha am 1. August 1863.

Bersicherte	25,040 Pers.
Bersicherungssumme	42,250,100 Thlr.
Hier von neuer Zugang seit 1. Januar:	
Bersicherte	1019 Pers.
Bersicherungssumme	2,209,300 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	1,150,000 "
Ausgabe für 344 Sterbefälle	634,900 "
Bankfonds	11,720,000 "
Dividende der Bersicherten für 1863 (aus 1858)	33 Proz.
"    "    "    "    1864 (aus 1859)	37 "
"    "    "    "    1865 (aus 1860)	38 "

Der Bankfonds ist hauptsächlich in ersten Hypotheken größerer Landgüter von mindestens doppeltem Bodenwerthe angelegt. Neben der dadurch gewährten hohen materiellen Sicherheit bietet die unverkürzte Verteilung der Ueberschüsse an die Bersicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise dar. Unter Verweisung auf obigen ungemein starken Zugang in diesem Jahre ladet zu weiterer Theilnahme ein

- L. Hildenhagen in Halle.**  
Cantor **G. Müller in Bitterburg.**  
**C. G. Lüdiche in Götzen.**  
**J. F. W. Sattler in Delitzsch.**  
Buchhändler **Georg Reichardt in Eisleben.**  
Magistr. Assessor **A. Dammann in Wettstädt.**  
**Otto Pockolt in Merseburg.**  
**Ludw. Wartenstein in Naumburg.**  
**L. Wetge & Co. in Torgau.**  
**J. E. Wiener in Querfurt.**  
**Th. Poppe in Artern.**

Von vielen Leiden sagt man, sie seien incurable, d. h., es giebt kein Mittel, sie zu heilen. Bisher hat man dies auch von allen Haarleiden behauptet, weil die angewendeten Mittel als nichtig befunden wurden; um so mehr freut es dem Referenten, daß die neue Entdeckung des vegetabilischen Haarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, sich bewährt gezeigt und höchst merkwürdige Erfolge erzielt. Nachfolgendes als Beleg:

**Sw. Wohlgeboren!** Als ich vor 4 Monaten von Ihnen eine Sendung Ihres **Esprit des cheveux** bekam, war mir in Folge des nervösen Kopfschmerzes fast sämmtliches Haupthaar verloren gegangen. Nachdem ich nun Ihre Sendung von 4 Flaschen à 1 *fl.* dieses Balsams verbraucht, bin ich nicht nur von dieser Pein des Kopfschmerzes frei, sondern, was mich mit hoher Freude erfüllt, mein Kopf hat sich nach und nach mit dichtem Haar bedeckt, welches die frühere dunkelbraune Farbe hat. Meine Zweifel sind nun beseitigt, und sage ich Ihnen hiermit öffentlich meinen Dank.  
Schweinfurt, d. 15. Juli 1863. **Reinh. Berger, Gutspächter.**

**Pianinos, Pianoforte und Flügel**  
empfehlen in großer und vorzüglicher Auswahl  
**G. Göpel, früher Rahnefeld & Co., Barfüßerstraße 16.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte als Hausmittel weltbekannte  
**weisse Brust-Syrup**

aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**

ist in ganzen, halben und Viertel-Champagner-Flaschen, à 2 Thlr., 1 Thlr. und 15 Sgr. stets ächt bei mir zu haben.  
**A. Roedel in Stumsdorf.**

**Frische Ananas**  
in Pracht-Exemplaren von 1/2 Pfund bis 3 Pfund empfing  
und empfiehlt billigt  
**J. Kramm.**

Für Preussische Orts-Schulzen.

Von dem rühmlichst bekannten **Mascherschen Schulzenbuche** erscheint jetzt eine neue Auflage, die (für 1 1/2 *fl.*) bei uns und in jeder anderen Buchhandlung in der Kürze zu haben sein wird.

Auch die daran sich knüpfende **Dorfschulzen-Instruction** (welche jetzt empfohlen wird) ist für 1 *fl.* 25 *kr.* von uns zu erhalten.  
**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

## Offerte von Oefen und Thonwaaren.

Indem ich mir erlaube, mein bedeutendes Lager von feinen, weissen, halbweissen und colorierten **Berliner Oefen** bestens zu empfehlen, bemerke ich noch, daß ich durch vortheilhafte Abschlüsse von Vorräthen in den Stand gesetzt bin, **äußerst billige Preise** zu stellen. Wiederverkäufern und bei Aufträgen größerer Posten bewillige außerdem noch angemessenen **Nabatt.**

Ferner empfehle elegante **Säulen- und Stagen-Oefen** in allen Größen, **Figuren, Basen, Beerverzierungen, Kühlapparate**, als: **Butter-, Fleisch-, Wein- und Wasserkühler**, und mache Bauherren noch besonders auf mein Commissionslager von **Appartement-Schlotten** aufmerksam.

Zeichnungen von Oefen stehen jederzeit zu Dienst.

Leipzig und Reudnitz.

**Ofen- u. Thonwaarenfabrik**  
**C. Dünnebie.**

2 gute Tischlergesellen finden Arbeit  
Spiegelgasse Nr. 12.

**Eiserne Dachfenster** billigt bei  
**Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 52.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

4000 *fl.*

zur ersten Hypothek auf Acker sind auszuleihen.  
Zu erfragen bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

## Offene Stelle.

Zum 1. Septbr. oder auch zum 1. October wird ein junges, kräftiges und sauberes Mädchen aus achtbarer Familie gesucht, welche die Landwirthschaft erlernt hat und darüber gute Zeugnisse nachweisen kann. Persönliche Vorstellung wird erbeten auf dem Rittergut Klein-Corbetha bei der Bahnstation Corbetha.  
**Kramer, Pächter.**

Ein thätiger, mit guten Attesten versehener **Hofmeister**, am liebsten unverheirathet, findet zum 1. October ein Unterkommen auf dem **von Sandersleben'schen Rittergute Weidenthal** bei Querfurt.

Ein Kutscher (auch Diener) mit langjährigen guten Zeugnissen versehen, und eine gute Köchin werden nachgewiesen. Verwalter und Hofmeister werden gesucht durch  
**Wittwe Kupfer in Merseburg.**

Frischen **Frenburger Cement** verkaufen in Tonnen und ausgewogen  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Wagenwinden** besser Construction billigt bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstr. 52.**

## Fusswinden

**Höchst wichtig für Schwerhörige.**  
Der von Dr. **Naunditz** dargestellte, in alten Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Entzündungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit heilt, wird gegen portofreie Einlieferung von 20 *fl.* pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 *fl.* pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Helmbold & Co. in Halle a/Saale.**

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 16. August  
früh und Nachmittag

## Concert.

**G. John,**  
Stadtmusikdirector.

## Schloßgarten in Jörbig.

Sonntag den 16. d. M. großes **Extra-Concert**, ausgeführt von dem Musikchor des 4ten Magd. Inf.-Reg. Nr. 67, unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Germendorf**. Anfang 5 Uhr Nachm. Entrée à Person 2 1/2 *fl.*

Verloren ist in der Stadt oder auf dem Bahnhof eine **weiße Perle**, gefasst in der Form zum Hemdenknöpfchen; der Finder erhält 5 *fl.* Belohnung bei Abgabe im Gasthof „zum Kronprinzen“.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.

Halle, den 15. August 1863.

**F. Behne und Frau.**

### Todes-Anzeige.

Unsere lieben Verwandten und Freunden zeugen wir nur auf diesem Wege an, daß am 14. August unsere jüngste Tochter und Schwester **Ida Stöbe** im 17. Lebensjahre nach langem Krankenlager aus der Welt abgerufen wurde. Sie wird uns unvergesslich bleiben.  
Eiben, am 15. August 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Am 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, starb unerwartet unser innig geliebtes einziges Söhnchen **Friedrich Reinhold Otto** in einem Alter von 4 Monaten 19 Tagen. Unsern Verwandten und Bekannten die Anzeige von dem für uns sehr schmerzlichen Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme.

Dberesperstedt, den 13. August 1863.

**Friedrich Morgeneier** nebst Frau.



ausgezeichnet steht, mit dem sehr werthvollen lebenden und todtten Inventar, als fette Ochsen etc., wie auch mit Erdbe. Gebäude, prachtvoll eingerichtet, vor zwei Jahren neu erbaut. Ländereien arondirt und um die Gebäude. Kaufpreis 49,000 Rth. pr. Crt., Auszahlung 10,000 Rth. Bei tüchtigen Landwirthen kann das übrige Geld nach üblichem Zinsfuß 10 bis 15 Jahre unklünder im Gewese stehen bleiben.

**Ein dito schwerer Gerstboden,** 1 Meile von Hamburg, mit vor 8 Jahren neu erbauten Gebäuden und 65 Morgen à 180 Ruten ganz besonders in Kultur, mit vollem Inventar, 8 Kühen, 2 Pferden, 2 Schweinen etc. Kaufpreis 8500 Rth. pr. Crt., Auszahlung 2500 Rth.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Hofbesitzer **O. Jessen** in Burgwedel bei Altona. Unterhändler werden verboten.

**S. Adam,**  
Agent für An- und Verkauf  
von Gütern, Häusern etc.,

empfehlte sich unter Aufsicht streng rechtlicher Bedienung bestens.

Lyck in Ostpreußen, im August 1863.

Der Bau der Eisenbahn Königsberg, Rastenburg, Lyck ist bereits gesichert und wird in nächster Zeit in Angriff genommen.

Ein Lehrling, welcher Kupferkündt lernen will, findet eine Stelle beim Kupferschmied **Mstr. F. G. Epilker** in Alsleben a/S.

**Seilergesellen: Gesuch.**

Zwei Seilergesellen, möglichst **Sehler**, finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn bei **G. A. Nausch** in Artern.

**Jeden Bandwurm** beseitigt binnen 2 bis 4 Stunden auf leichte Weise vollständig, schmerz- und gefahrlos; auch **Brizl** zu Croppenstädt (Preussen).

**Birnwildlinge,** zwei- oder mehrjährige, verpflanzte, veredlungsfähige, sowie kleinere, einjährige Sämlinge werden zum Hebst d. J. eine grössere Partie zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Stärke, Anzahl und Preis per 100 St. erbittet franco **H. Schützmeister,** Handlungsgärtner, Naumburg a/S.

**Guano-Verkauf.**

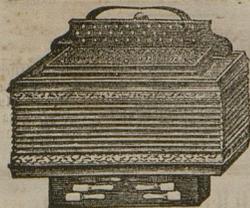
Um mit dem noch vorräthigen **Guano** zu räumen, verkaufen wir von jetzt an den Centner zu 1 Rth., bei Entnahme von 50 und mehr C mit 10% Rabatt.  
**Guano-Fabrik** zu Halle, Harz Nr. 35.

Auf der Grube **Wilhelmine** am „Dryerhaufe“ bei Ammenbors kann jetzt jedes Quantum feinstliche, sowie klare Formkohle von vorzüglicher Hitze geliefert werden und empfehlen wir solche zu 3 und 2 1/2 Rth. pro Tonne.  
**Kübling & Neufner.**

Ein erfahrener **Mühlenmeister**, der bedeutenden Werken vorgestanden, hierüber gute Atteste aufweisen kann, sucht eine baldige Stelle.Adr. an **Zachner, Köpnick** poste restante.

**Photographien**

werden täglich angefertigt im **Salon** alte Promenade; Eingang Brunnenplatz Nr. 11.  
**S. Gehre.**



**Harmonika** billigt bei **Herrn Reinicke,** gr. Ulrichsstraße 10. Reparaturen werden sofort besorgt.

**Kirschsaft**

frisch von der Presse empfohlen  
**Kersten & Dellmann.**

Möbeltransportgeschäft an der Thür. Bahn Nr. 8.

**Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.**

Nachdem in der heutigen außerordentlichen General-Versammlung der von der Bank abgeschlossene Rückversicherungs-Vertrag einstimmige Genehmigung gefunden hat und dadurch sowohl den Versicherungen zu fester Prämie Garantie gegeben, als für diejenigen des Gegenseitigkeits-Verbandes Maximalbeiträge festgesetzt worden, welche den Sätzen für Versicherungen zu festen Prämien angepaßt sind, so erlauben wir uns dem Publikum beide Arten von Versicherungen hierdurch zu empfehlen.

Leipzig, den 27. Juli 1863.

Die Direction der **Brandversicherungs-Bank für Deutschland.**  
**Franz Brunner, August Orielli, Robert Sichel.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung bin ich zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft gerne bereit.  
Halle, den 4. August 1863.

**C. F. Baentsch,**

Haupt-Agent der **Brandversicherungs-Bank für Deutschland** in Leipzig.  
Halle, Marktplatz Nr. 6.

**Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.**

Begebenes Grund-Capital . . . . . Thlr. 4,571,429.  
Gesamt-Reserven am 31. December 1862 . . . . . 509,539.

Die **Providentia** versichert gegen **Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erdbeerzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w.;** desgleichen **Gebäude** soweit es die gesetzlichen Bestimmungen gestatten.

Bei herannahender Erndzeit empfiehlt sich die Gesellschaft namentlich zur Versicherung landwirthschaftlicher Gegenstände in Gebäuden sowohl als im Freien in Driemen, Schobern u. dergl.

Die Gesellschaft schließt auch Lebens- und Transport-Versicherungen, worüber die Prospekte das Nähere besagen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sowie zur Aufnahme von Versicherungen sind die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft stets bereit.

- A. Bock** in Alsleben.
- J. Bichter** in Merseburg.
- J. A. Bleser** in Querfurt.
- A. Blüher** in Zeitz.
- C. A. Dörffling** in Bitterfeld.
- C. Th. Esche** in Dürrenberg.
- Fuhst & Bley** in Halle a/S.
- Eduard Hierling** in Querfurt.
- F. Kindler** in Eckartsberga.
- Peter Kalfenbach** in Osterfeld.

- N. v. Merkel** in Lützen.
- Louis Moths** in Kösen.
- C. Niedling** in Naumburg.
- Franz Schubert** in Eilenburg.
- C. Stephan** in Laucha.
- N. Sahlina** in Döben.
- Otto Schwarz** in Gerststedt.
- F. W. Sattler** in Delitzsch.
- K. Seiffarth** in Weipensfeld.
- C. Wesel** in Klosterhäsler.

**Bernhard Saal, General-Agent** in Erfurt.

**C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife.**



weltberühmt ihrer augenscheinlichen Wirkung als gesundheitsförderndes Hautmittel wegen und deshalb in Paris mit der Ehren-Medaille gekrönt, ist zu haben bei **F. Lange & Co.,** Herrenstraße 11, und **W. Hesse,** Schmeerstraße 36.

**G. Abrendt,**

**Fabrik französischer, belgischer und deutscher Mühlensteine, Neustadt-Magdeburg,**

empfehlte sein wohlaffortirtes Lager  
**Französischer Weizensteine,** Bois de la Barre et Boussiere,  
**Hoggensteine,** fein porös, welche auch aus der Kleie mahlen,  
**National-Franzosensteine,** zum Weizen- und Roggenmahlen, aus den Brüchen vor La Ferté sous Jouarre,  
**Belgischer Mühlensteine,** zum Weizenmahlen und Roggenvorfröorten,  
**Französischer Mühlensteine** (aus einem Stück), zum Cement-, Schwerspath-, Eichorie-, Knochen-, Farben-, Porzellan-, Glasur- und Gewürz- etc. mahlen,  
**Deutscher Mühlensteine,** Cravinkel, Mündener, Kattenbühler, Johndorfer, Kyffhäuser, Siebigeröder und Kelbraer, wie  
**Kasensteine** zu Well- und Zapfenlagern, Gußstahlböden, seidene **Doppel-Müller-Gaze** etc.

**Dreschmaschinen.**

Aus der Maschinenbauanstalt und Eisengießerei der Herren **Barsekow & Co. zu Calbe a/S.** empfing ich im vergangenen Frühjahr eine Dreschmaschine mit **Kopferwerk** nach einem neuen System, und veranlaßt mich deren überraschende Leistungsfähigkeit und leichte Gangart, wie die in jeder Beziehung zweckmäßige Anordnung ihrer Theile, auch höchst solide und gute Ausführung, dies öffentlich anzuerkennen. Ich kann diese Maschine allen Herren Landwirthen auf das Angelegentlichste empfehlen und bin jederzeit bereit dieselbe in Augenschein nehmen zu lassen.

**Nittergut Hohenlobbese, im August 1863.**

**Wagner.**

**Gegen Sühneraugen** empfehle ich **Dr. Young** patentirte **Gummi-Ringe** à **St. 2 1/2 Rth.**  
**W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

Eine **Windmühle** mit **Bachhaus** und **Mehlhandel** verbunden steht sofort zu verpachten. Das Nähere erfährt man auf der **Windmühle** zu **Passendorf.**

**Gebauer-Schwerschke'sche Buchdruckerei** in Halle.

### Rußland und Polen.

Das unglückliche Manifest der National-Regierung, worin „der Wiederaufbau Polens in den Grenzen von 1772“ als Ziel der Erhebung aufgestellt wird, stellt sich mehr und mehr als ein folgenschwerer politischer Fehler heraus, der namentlich bei der österreichischen Regierung gewirkt hat. Polen ist jetzt auf allen drei Seiten hermetisch abgeschlossen. Augenscheinlich hatte die National-Regierung, als sie jenes Manifest in Tausenden von Exemplaren in allen Theilen des Polens von 1772 verbreitete, nicht an die öffentliche Meinung in Europa gedacht, die den polnischen Führern bis dahin nicht blos Muth und Ausdauer, sondern auch politischen Verstand zugetraut hatte. Wenn der „Eas“ jetzt behauptet, in dem Manifeste sei ja weder von Galizien, noch von Posen und Westpreußen die Rede, man habe nur die den Russen unterworfenen polnischen Provinzen gemeint, so ist das eine Ausréhe, welche Niemanden täuschen wird, so lange der Wortlaut für echt gilt, wo ausgesprochen wird, es gebe kein Polen ohne die Kronländer. Zur „Korona“ aber werden von den Polen gerechnet: Westpreußen, ein Theil von Ostpreußen, Posen und Krakau, so wie Galizien größtentheils zu Rußen gerechnet wird.

Der Wiener „Presse“ wird aus Krakau vom 12. Aug. mitgetheilt: Ein aus Moskau vom 17. (29.) Juli datirter, in zahlreichen Exemplaren in Congresspolen verbreiteter „Aufruf russischer Patrioten an die Brüder Polen“ wurde hier zugefunden. Die Polen werden zur Beenigung der sechsmonatlichen brudermörderischen, aber fruchtlosen, durch die Hoffnung auf fremde Intervention allein unterstützten Kampfes aufgefordert; die strengen Maßnahmen des Zaren werden damit entschuldigt, daß die Polen ihre Mission mißverstanden, ihr eigenes auf der Amalgamirung mit Rußland und Realisirung der slawischen Idee beruhendes Interesse vergessen hätten. Alle verwandten Stämme sollen befreit werden; der Zar sei wohlwollend und zu verzeihen bereit. Die Polen mögen ihre brüderliche Rechte reichen, da sie sonst nur durch die Intriguen fremder, feindseliger Regierungen aufgereizt seien. Aus dem brudermörderischen Kriege seien große Nachtheile für Polen entstanden; Tausende seien von den Augen der tapfern kaiserlichen Armee getroffen, ganz Polen sei verwüstet. Die Polen könnten auf keine fremde Intervention hoffen; indem sie den absichtlich erregten Kampf in die Länge zögen, arbeiteten sie zu Gunsten der Deutschen. Die Großmächte wollten nichts für Polen thun, wollten nur die Vollziehung der Mission des Slawenthums verschieben. Eine abgesonderte Gränzen bei wirtlicher Vereinigung mit Rußland wird den Polen versprochen; dies sei das einzige Mittel, das an Polen durch die bedauernswerthe Theilung verübte Unrecht auszugleichen. Die Polen werden dringend aufgefordert, dieser Stimme zu folgen, da die Intervention durchaus nichts bewirken und nur die Lage Polens mislicher machen werde; die Polen sollen der Nothwendigkeit und dem Urtheil der Vorsehung nachgeben, um die slawische Aera und ihre eigene Zukunft schneller herbeizuführen. Der Zar wird der Repräsentant der großen slawischen Idee genannt.

### Vermischtes.

— Berlin, d. 13. Aug. Im April d. J. war auf der Tour von Berlin nach Charlottenburg ein Briefbeutel, der über 6000 Thlr. Geld enthielt, umgetauscht worden und statt dessen ein mit Papierschnitzeln gefüllter Beutel bei der Post in Spandau angekommen. Durch fortwährende sorgfältige Beobachtungen der bei der Beförderung des entwendeten Beutels beschäftigt gewesenen Beamten seitens der Criminalpolizei ist es derselben gesehnen gelungen, den Dieb in der Person eines Postboten Namens Ebert zu entdecken. Derselbe soll Geldausgaben über sein Einkommen hinaus gemacht haben, namentlich während des ihm zu seiner Erholung bewilligten Urlaubs, wo ihn die Criminalpolizei nicht aus den Augen gelassen hatte. Gestern wurde bei Ebert Haussuchung abgehalten und dabei eine Summe von 3000 Thaler hinter dem Spiegel versteckt gefunden, deren redlichen Erwerb er nicht nachweisen konnte. Er wurde sofort verhaftet.

— Coblenz, d. 11. August. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unserer Stadt und Umgebung ein Gewitter, begleitet von einem Sturm und Hagelschlag, wovon sich die ältesten Leute kaum zu erinnern wissen. Die Schloßen fielen ununterbrochen an 10 bis 15 Minuten lang, in einer Durchschnittsböhe von starken Klittern, einzelne derselben erreichten sogar die Größe einer Baumnuß. Der Schaden, den das Wetter an den Fensterlathen in der Stadt, deren unzählige zertrümmert wurden, angerichtet, ist ein beträchtlicher, jedoch gering im Vergleich der Verheerung, die dasselbe auf dem Lande angerichtet hat. Nicht allein, daß der Sturm Obstbäume umgebrochen oder ihrer Aeste beraubt, die Wucht der fallenden Schloßen hat nichts auf den Feldern verschont gelassen. Die Wege waren mit herabgeschleudertem Dohle förmlich überfäet, die in unserer Gegend diesmal so reiche Auserndte ist, soweit das Unwetter reichte, vernichtet, abgesehen von dem Verluste der feineren Obstsorten in den Gärten um unsere Stadt. Welchen Schaden das Gewitter an den Weinbergen angerichtet, ist noch nicht genau zu bestimmen, doch muß er ebenfalls bedeutend sein, da man an einzelnen Spalieren der Stadt die Blätter und zum Theil auch die Trauben geschlagen findet. Noch spät am Abend konnte man auf den Feldern die Schloßen kesselweise zusammenscharren. Glücklicherweise hatte das in seinen Wirklungen so entsetzliche Unwetter eine verhältnismäßig nur sehr geringe räumliche Ausdehnung, da schon in Capellen und unterhalb Wallendar keine Spur irgend welcher Zerstörung wahrzunehmen ist. Das Gewitter erreichte den Couriers-

zug zwischen Capellen und Coblenz und trat mit solcher Heftigkeit auf, daß der Zug 3/4 Stunden hielt. In Begleitung des Gemitters zeigte sich ein Wolkenbruch mit Hagel, größer wie Hahnkämme; dann stellte sich ein Sturm ein, welcher Alles mit Staub und Sand bedeckte, so daß die Schienen von Hagel und Erde zu befreien waren. Am Bahnhofsgelände und an der Halle, die mit diesem Glase bedeckt war, sind fast alle Scheiben nach der Bahnseite hin zerbrochen, im Rheine schienen durch das Hineinfallen des Hagels lauter kleine Fontainen zu springen.

— In Karlsruhe wird vom 1. bis 3. Septbr. die 12. Wanderversammlung des Deutschen Vierzugsvereins abgehalten werden.

— Ein Besuch der Geschäftsführer der dieses Jahr in Stettin stattfindenden Naturforscher-Versammlung um freie Rückfahrt der Mitglieder ist von den Verwaltungen aller preussischen Staatsbahnen abgelehnt worden, während die österreichischen Staatsbahnen sich willfährig zeigten.

— Paris, d. 12. Aug. Man erwartet nächstens in Frankreich das Eintreffen einer kriegsgefangenen mexikanischen Heroine. Es ist eine 23jährige Indianerin, die schon seit sieben Jahren in der Armee dient und sich durch ihre persönliche Tapferkeit bis zum Range eines Oberstlieutenants im Zacatecasregiment aufgeschwungen hat. Sie war ursprünglich mit ihrem Gemahl ins Feld gezogen, blieb aber, nachdem dieser im Kampfe gefallen, im Dienste. Sie soll meisterhaft mit dem Säbel umzugehen wissen und sich durch ihre Unerfrockenheit in allen Gefechten ausgezeichnet haben. Bei dem unglücklichen Angriffe der Franzosen auf Guadalupe am 5. Mai 1862 wurde sie zum Major befördert, that sich auch bei der spätem Belagerung von Puebla sehr hervor und gerieth bei dem Falle dieser Stadt in französische Gefangenschaft. Sie wurde nach Vera-Cruz gebracht und soll von da an Bord des Transporthampfers „Rhone“ nach Breßl eingeschifft werden. Von französischer Seite wird ihr der Majorrang befallen und auch die entsprechende Verpflegung und Pension gewährt. Sie soll von angenehmem, aber allerdings etwas stark ausgeprägtem militärischen Aeußern sein.

— Aus London theilt man das Programm für das große Musikfest mit, welches am 8., 9., 10. und 11. September in Worcester abgehalten wird. Die deutsche Musik feiert hier einen seltenen Triumph, indem die Hauptproductionen nur durch sie vertreten sind: Mendelssohns „Elias“, Mozarts „Requiem“, Beethovens „Delberg“, Mendelssohns „Dankhymne“, Schachners „Israels Rückkehr von Babylon“, eine Auswahl aus Händels Werken und zuletzt Händels „Messias“. Außerdem kommen in den gemischten Concerten, die Abends zur Aufführung gelangen, die Namen Mozart, Weber, Gluck, Mendelssohn, Meyerbeer, Blumenthal und Potow vor. Erstaunlich ist übrigens die große Ausdauer des englischen Publicums, welches am Vormittag ein großes Oratorium und Abends noch ein aus 14–18 Nummern bestehendes Concert anhören kann.

— Die Herausgeber des „Scientific American“ haben aus Californien einen Querschnitt von einer Riesensicht erhalten, welche am Fuf 30 Fuß Durchmesser hatte. Aus den Jahresringen geht hervor, daß dieser Urweltbaum 6300 Jahre zählte.

### Aus der Provinz Sachsen.

— In der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie der Künste in Berlin am 3. d. Mts. sind von dem akademischen Senate folgende Schüler der Königl. Kunst- und Gewerbeschulen in Magdeburg und Erfurt prämiirt worden:

Kunst- und Baugewerkschule in Magdeburg. Directorium: Regierungs- und Schulrath Dr. Zinckler und Stabschulrath Grubitz. Lehrer: Peters und Walter Borch (letzterer interimistisch); Gesamtzahl der Schüler 273. A. Im freien Handzeichnen wurde zuerkannt: a) außerordentliche Anerkennung: Franz Hilde aus Magdeburg, Bildhauerlehrling; Heinrich Went aus Stolberg, Stubenmalerlehrling; Albert Bacht aus Magdeburg, Stubenmalerlehrling. b) Deffentliches Lob verdient: Wilhelm Laudahn aus Altenleben, Graveur. B. Im architektonischen Zeichnen: a) Die große silberne Medaille für Handwerker: Gustav Kayser aus Magdeburg, Maschinenbauer. b) Die kleine silberne Medaille für Handwerker: Paul Schmidt aus Magdeburg, Maurergesell; Heinrich Bader aus Neustadt-Badesburg, Zimmergesell. c) Deffentliches Lob verdienen: Friedrich Frieße aus Beseß, Maurerlehrling; Robert Benig aus Magdeburg, Schlosser; Hermann Biedend aus Burg, Schlossergesell.

Die Kunst- und Baugewerkschule zu Erfurt. Curator: Regierungs- und Bauath Dr. Drewh; Lehrer: Professor Bacht, Professor Dietrich und Bildhauer Kölling. Zahl der Schüler 72. A. Im freien Handzeichnen wurde zuerkannt: a) Die große silberne Medaille für Handwerker: August Wendel aus Suhl, Maurer; Ludwig Herbig aus Groß-Bargula, Schmied. b) Die kleine Medaille für Handwerker: Adolf Janßen aus Hamburg, Maschinenbauer; Ernst Wolf aus Fackel bei Bensberg, Maschinenbauer; Erwin Kraß aus Breitenholz, Zimmerlehrling. c) Deffentliches Lob verdienen: Wilhelm Lohsband aus Pampow, Maschinenbauer; Wilhelm Kopp aus Erfurt, Schlosserlehrling; Friedrich Schulze aus Herberg, Zimmergesell. B. Im architektonischen Zeichnen: a) Die große silberne Medaille für Handwerker: Wilhelm Lohsband aus Pampow, Maschinenbauer. b) Die kleine silberne Medaille für Handwerker: Walther Schmidt aus Teuders, Maurer; Rudolf Kühn aus Arnstadt, Maschinenbauer; Louis Herber aus Weimar, Maschinenbauer; Bernhard Jessen aus Loufenlund, Maschinenbauer. c) Deffentliches Lob verdienen: Carl Hasemann aus Dachwig, Maurerlehrling; Wilhelm Hölze aus Nordhausen, Maschinenbauer; Ewald Steudning aus Dörftruff, Zimmerlehrling; Carl Klent aus Erfurt, Maschinenbauer; Louis Geher aus Walda, Maurergesell; Carl Hölzer aus Götzda, Schlosser; Franz Große aus Erfurt, Bildhauer. — C. Im Modelliren: a) Die kleine silberne Medaille für Handwerker: Louis Geher aus Walda, Maurergesell. b) Deffentliches Lob verdient: August Wendel aus Suhl, Maurer.

— Das Landrathsamt des Mansfelder Gebirgskreises im Regierungsbezirk Merseburg (Landrath Fehr. v. Hardenberg, Mitglied des Herrenhauses) ist mit Genehmigung des Ministers des Innern von Mansfeld nach Heitshädt verlegt worden.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichtsh.**

Sitzung am 14. August.

Die unberechelte Christiane Friederike Louise Rittmann von hier, 22 Jahr alt und bereits dreimal wegen Diebstahls, zuletzt durch Erkenntnis des Kreisgerichts Halle vom 13. Dec. 1861 wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängnis bestraft, war gefählig, im Sommer d. J. dem Müller Reinbold, bei dem sie die Aufwartung besorgte, zwei Paar weißbaumwollene Strümpfe und ein Taschentuch, sowie ca. 7 Tbl. bares Geld entwendet und für sich gebraucht zu haben. Sie wurde daher wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 1 Jahre Gefängnis, welches auf die Dauer eines Jahres, bestraft.

Der Sandlungskommiss Friedrich Heinrich Gottschalk aus Cölleda, 21 Jahr alt und noch unbescholten, räumte ein, im Juli d. J. seinem Brodherren, dem Kaufmann Hellborn hier, bei dem er conditionirte, aus dem Laden einen schwarzen Sammetragen, 1 seidenes Taschentuch, 1 Sammetwestenfleek, 1/2 Ellen Wodetuch, 1 seidene gemusterte Westenfleek, 2 1/2 Elle Futterlattun, 7/8 Elle graue Futterleinwand und diverse Knöpfe entwendet, so wie ca. 21 Sgr. 6 Pf. von den Käusern im Laden empfangenes Geld nicht in die Ladentasse gethan, sondern an sich genommen und verbraucht zu haben. Wegen dieser Diebstahle und Unterschlagung wurde er mit 3 Monaten Gefängnis und Unterjagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

Der Fleischergehilfe Ernst Ferdinand Adam von hier, 20 Jahr alt und noch unbescholten, wurde, weil er geschäftsmäßig seinem Dienstherrn, dem Fleischermeister Weisner hier, im Juli d. J. eine Weste, Pfeife, Streichholzbüchse, ein Cigarrenetuis, 1 Stück Rothwurst und 4-5 Rübwürstchen entwendet, mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 15. August ausgegebene 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5743, den Allerhöchsten Erlaß vom 27. Juni 1863, betreffend die Aenderung der Bestimmung sub 1. 2. des Gebührentarifs für die preussischen Konsulate vom 10. Mai 1832 (Gesetz-Samm. S. 173), in Beziehung auf die Sären von Großbritanien und Irland; und unter Nr. 5744, die Verordnung, betreffend die durch die Ermittlung des Reinertrags der Liegenschaften Befußs anzuwendender Regelung der Grundsteuer nach dem Gesetz vom 1. Mai 1861 entstehenden Kosten. Vom 4. Juli 1863.

**Bekanntmachungen.**

**Gewerbefalz-Bedarf betreffend.**

Diejenigen Gewerbetreibenden unseres Bezirks, denen nach den bestehenden Bestimmungen denaturirtes Salz gegen ermäßigte Preise überlassen werden darf, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß sie alljährlich ihren etwaigen Bedarf an dergleichen Salz für das nächste Jahr bis spätestens zum 15. Octbr. bei uns schriftlich anzumelden haben.

Halle, den 11. August 1863.

**Königl. Haupt-Steueramt.**

Verschiedene Capitalien von 15,000 Rthl., 12,000 Rthl., 8000 Rthl. und geringern Beträgen sind gegen gute Sicherheit durch mich auszuliehn.

Halle, den 14. Aug. 1863.

Rechtsanwalt Fiebiger.

**Brauerei-Verkauf.**

In einer vollreichen Provinzial- u. Garnisonstadt a. d. Elbe ist eine im flotten Betriebe bes. Brauerei, verbunden mit nahrh. Restauration zum Preise v. 18,000 Rthl. mit der Hälfte Anzahl. zu verk. Die abvermieteten Localitäten gewähren einen Miethsvertrag v. ca. 450 Rthl. u. eignet sich das Grundst. b. f. g. Lage auch zu jedem anderen Geschäft, insbes. Getreidehandel, Destillation etc. Es enthält bedeutende Räumlichkeiten an Keller, Böden, Nebengeb., groß. Hof u. sehr schönes Böhrowasser. Nähere Ausk. erth. im Auftrage des Besizers

**F. A. Köppe** in Halle, H. Brauhausegasse Nr. 12.

Ein Wagenreif gef.; abzuhol. Grafeweg 13.

4 Restaurationen sind zu verpachten.

A. Linn in Halle, H. Schlämm 9.

Rissen, Schachteln aller Sorten und Größen, klein gebachtet, auch in Klastern kiseres Brennholz bei

**Wilh. Müller**, gr. Sandberg Nr. 1.

Ein Pferd ist zu verkaufen in Dieritz Nr. 22.

Eine neuntüchtige Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Gutenberg Nr. 44.

Schuttfabren können abgeladen werden bei L. Rehse, Klauschor Nr. 9.

**Getreide-Kümmel.**

Dieser aus reinem Fruchtrannwein destillirte Aquavit, paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuß von fettem Fleisch oder sonst schwer verdaulichen Speisen und ist derselbe namentlich nach Fische zu empfehlen.

Originalflaschen incl. à Drt. 10 Sgr., f. à 1/2 Drt. 7 1/2 Sgr.

**F. G. Ziegler & Co.**, Glauchaische Kirche Nr. 1.

**Fremdenliste.**

Erwegene Fremde vom 14. bis 15. August.

- Kronprinz.** Hr. Kammerherr Frhr. v. Krlesen m. Dien. a. Hammelsburg. Hr. Rittergutbes. Baron v. Werben a. Wiehe. Die Hrn. Kauf. Engelmann a. Leipzig, Schubert a. Hamburg, Elße a. Nürnberg, Göze a. Hannover, Selße a. Elberfeld.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Schulze a. Magdeburg, Gebhardt a. Mainz, Hammerstein a. Geseled, Sacke a. Leipzig. Hr. Grubenbes. Sohner a. Dresden. Hr. Ingen. Lehmann a. Berlin. Hr. Landwirth Defer a. Dessau.
- Goldener Ring.** Frau Wannheimer u. Fr. Wannheimer a. Berlin. Hr. Fabrik. Ritter a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Krobner a. Erfurt, Schmidt a. Elberfeld. Hr. Schneidermstr. Hublos a. Götten. Hr. Landwirth Sellrich a. Bernherode. Hr. Fabrikbes. Müller a. Magdeburg. Hr. Gutbes. Hoffmann a. Weimar.
- Goldner Löwe.** Hr. Bürgermstr. Wolenius u. Hr. Kaufm. Bistethier a. Buttsfeld. Die Hrn. Kauf. Erdmann a. Sangerhausen, Fiedler a. Leipzig, Gramer a. Magdeburg, Schäg a. Reichenbach, Heinke a. Braunschweig, Niesel a. Dresden, Burger a. Jena.
- Saat Hamburg.** Hr. Dr. med. Baumgarten a. Schöningen. Hr. O. Minn. Kofstrob a. Wendelsien. Frau Partik. Schreiber a. Cottbus. Hr. Partik. Bachmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gura u. Magdeburg, Edmund a. Mainz, Gaan a. Hamm, Peters a. Hamburg, Winter, Danzig, Jäger a. Stettin.
- Mente's Hotel.** Hr. Rittergutbes. Baron v. Menselben a. Dresden. Hr. Stad. jur. v. Ramin a. Heidelberg. Hr. Leut. v. Sobbe a. Rumburg. Hr. Privat. Edwardt m. Frau a. Berlin. Hr. Güttemstr. Grund a. Bernburg. Hr. Gutbes. Korn a. Barnow. Die Hrn. Kauf. Möbius a. Berlin, Grhardt u. Brunsig a. Stettin.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	14. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,77 Par. L.	330,27 Par. L.	330,45 Par. L.	330,16 Par. L.	330,16 Par. L.
Dunstdruck . .	3,51 Par. L.	3,03 Par. L.	3,31 Par. L.	3,28 Par. L.	3,28 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pGt.	39 pGt.	58 pGt.	58 pGt.	58 pGt.
Luftwärme . .	9,6 G. Rm.	16,0 G. Rm.	12,3 G. Rm.	12,6 G. Rm.	12,6 G. Rm.

**Herzogliche Polytechnische Schule in Braunschweig.**

Aufnahme: 5. bis 7. Oct.; Anfang der Vorlesungen: 8. Oct.; Schluß des Jahrescursus: Ende Juli.

Acht Fachschulen: für Maschinenbau, Baufach, Hüttenkunde, Chemische Technik, Pharmacie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Eisenbahnsach.

**Vorbereitungsstudien.** Prof. Dr. Debedind: höhere Mathematik; Prof. Schleiter: Elementarmathematik; Prof. Dr. Guisen: Beschreibende und praktische Geometrie; Dr. Sommer: Math. Übungen; Prof. Dr. Wiedemann: Physik; Med.-Rath Dr. Ditto: Chemie; Prof. Dr. Blasius: Naturgeschichte. — **Fachstudien.** Prof. Schaeffer: Mechanik und Maschinenkunde; Constructeur Duerfurt: Maschinenconstruiren; Prof. Uhlburg: Allgem. und Ingenieurbaufunde; Dr. Bethmann: Archäologie der Baukunst; NN.: Schöne Baukunst; Stadtbaumeister Zappe: Architect. Entwürfe; Architect Körner: Bauconstructionszeichnen; Prof. Dr. Knapp: Technische Chemie und Metallurgie; Med.-Rath Dr. Ditto: Pharmacie; Forstath Dr. Hartig: Forstwirtschaft; Revierförster Langerfeldt: Forstwirtschaft u. Jagd; Prof. Müller: Landwirtschaft; Med.-Assessor Dr. Duidde: Thierarzneikunde. — **Allgemeine bildende Lehrfächer.** Hofrath Dr. Debedind: Rechtskunde, Geographie, Nationalökonomie; Prof. Dr. Ahmann: Geschichte und Literatur; Prof. Dr. S.: Französische Sprache; Prof. Dr. Werner: Englische Sprache; Prof. Brandes: Handzeichnen; Inspector Hovaldt: Bofften.

Praktisch-chemische Arbeiten in zwei selbstständigen Laboratorien unter Oberleitung des Med.-Raths Ditto und Prof. Knapp, Dr. Kubel und NN.

Braunschweig, am 7. August 1863.

Das Directorium C. C. Dedekind. Blasius. Ahlburg.

**Thuringia,**

**Versicherungsgesellschaft in Erfurt.**

Grundkapital: Drei Millionen Thaler, wovon 2,500,000 Thlr. — Sgr. — Pf. begeben.

1862 Prämien-Einnahme: 908,675 " 15 " "

Reserven einschließlich Kapitalreserve: 470,598 " 23 " 6 "

Genannte Gesellschaft fährt fort zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich zum Abschluß von Versicherungen, bei herannahender Erndtzeit besonders auch von landwirthschaftlichen Versicherungen.

- Th. Lange in Halle, Hauptagent.**  
**G. Martinus**, daselbst, Specialagent.  
**G. Sellwig** in Artern, do.  
**Fr. Schoene** in Bennisfeld, do.  
**Louis Schmidt** in Brehna, do.  
**W. Goldschmidt** in Brücken, do.  
**A. Grieben** in Cölleda, do.  
**J. Große** in Dürrenberg, do.  
**J. G. Barthel** in Düben, do.  
**C. C. Braune** in Delitzsch, do.  
**A. Wale** in Dommigsh, do.  
**F. Meyer** in Eckartsberga, do.  
**C. Eschrich** in Eilenburg, do.  
**C. F. Grempler** in Eisleben, do.  
**W. Richter** in Gräfenhainichen, do.  
**C. M. Brünner** in Helfta, do.  
**N. Stock** in Helldringen, do.  
**C. Zimmermann** in Hettstädt, do.  
**Fr. Grenwald** in Holleben, do.  
**L. W. Dietrich** in Herzberg, do.  
**C. Jahr** in Kelbra, do.  
**Franz Baumgarten** in Kösen, do.  
**C. G. Apis** in Liebenwerda, do.  
**C. F. Schumann** in Lützen, do.  
**J. Birkhold** in Löbejün, do.  
**Zul. Schurig** in Mühlberg, do.  
**F. W. Göbecke** in Mansfeld, do.
- Fr. Beyer** in Merseburg, Hauptagent.  
**L. Hertel** in Mückeln, Specialagent.  
**C. W. Paekold** in Raumburg, do.  
**Aug. Krumbholz** in Rebra, do.  
**N. Raegler** in Prettin, do.  
**A. Brandenburg** in Ortrand, do.  
**Chr. Maerz** in Oszmünde, do.  
**J. Köhl** in Quersfurt, do.  
**Oscar Schröter** in Roitzsch, do.  
**F. C. Meiß** in Rosleben, do.  
**Louis Kruse** in Schaafstädt, do.  
**Moritz Eichardt** in Stößen, do.  
**J. C. Lorice** in Schleudis, do.  
**Ferd. Glau** in Torgau, do.  
**C. Schmeißer** in Wettin, do.  
**C. Sellert** in Weipensfeld, do.  
**C. F. Süß** daselbst, do.  
**Fr. Töpel** in Wittenberg, do.  
**F. Stockmann** in Zeig, Hauptagent.  
**N. Kofsch** in Zörbig, Specialagent.  
**Z. Franke** in Zölschen, do.

### Als Associé

wird in einem bedeutenden Fabrikgeschäft ein erfahrener Kaufmann mit einer Einlage von 8-10,000 R<sup>r</sup> gesucht. Adressen bittet man unter Z. bei **Ed. Stükrath** in der Erped. d. Stg. niederzulegen.

Ein in mehreren Branchen gelernter junger **Oekonom** aus **achtbarer Familie** sucht Anstellung als zweiter Verwalter oder **Wolontair**. Geneigte Anträge erbitte.

**C. F. Weise** in Delitzsch.

### Ein Gasthof

in einem der größten Dörfer Anhalts, an der Chaussee von Dessau nach Cöthen, mit 4 Morgen Feld, Lanzaal, überbauter Kegelbahn und vollständigem Inventarium ist sofort für 4000 R<sup>r</sup> zu verkaufen.

Auf frankirte Briefe ertheilt kostenfreie Auskunft **Eduard Vilbock** in Delitzsch.

### Hôtel-Verkauf.

Ein Hôtel ersten Ranges im Magdeburg ist incl. Inventar, welches mit ca. 12,000 R<sup>r</sup> verichert, für 38,000 R<sup>r</sup> mit 10 bis 12,000 R<sup>r</sup> Anzahlung zu verkaufen. Bemerkung wird noch, daß dieses Hôtel eines der frequentesten hier ist und nur besonderer Familienverhältnisse wegen verkauft wird. Näheres bei

**F. W. Alm** in Magdeburg, Wasserkrumstr. 11.

Bei dem Unterzeichneten kann jetzt oder Michaelis d. J. ein mit gehörigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling placirt werden.

Neue Thurm-, Haus-, Stuben- und Tischschrauben jeder Art, sowie Reparaturen derselben fertigt unter realer Bedienung

**Friedrich Schulschenk**, Uhrmacher.

Alsleben a/ Saale, den 14. August 1863.

Den Herren Oekonomie empfehle ich mich als Erdbeisulader oder auch als Zulanger. Aufträge werden in meiner Wohnung freundlichst entgegengenommen, und um den Herren es bequem zu machen, bin ich täglich von 12 bis 3 Uhr bei dem Gastgeber Herrn **Schumann** in Gollme zu sprechen.

Landsberg, den 15. Aug. 1863.

**Gustav Gasper**.

Bei einem **Kohlen-Werke** ist die Stelle eines **Ober-Aufsichters** und **Rechnungs-führers** durch eine sichere Persönlichkeit mit 400 R<sup>r</sup> Gehalt, freier Station und Wohnung zu besetzen. Die Stellung eignet sich sowohl für einen Kaufmann, Oekonomie, wie geschäftskundigen Privatmann. Auftrag: **W. Junge**, Kaufmann in Berlin, Kurstraße 45/46.

Eine perfekte **Köchin** oder **Kochmamsell** wird bei 100 R<sup>r</sup> Gehalt auf ein Landgut sofort oder zu Michaelis zu engagiren gesucht. Nur solche, welche genügende Zeugnisse der Brauchbarkeit und guten Betragens beibringen können, wollen sich persönlich vorstellen. Mittwoch, den 19. August, in der „Stadt Zürich“ in Halle.

### Französische Mühlesteine

aus der größten bestrenom. Fabrik Frankreichs, deren Fabrikate in den großartigsten Ausstellungen stets die 1. Preis-Medaille erhielten, kann ich meinen Hrn. Collegen nur bestens empfehlen. Mustersteine und Preis-Courant liegen bei mir zur gef. Ansicht, und nehme Bestellungen darauf gratis entgegen, wozu die Fabrik mich autorisirt hat.

Gottenz, den 15. August 1863.

**Ferd. Gärtner**, Mühlenbesitzer.

Ein schon gebrauchter Flügel engl. Mechanik, kräftig im Ton, sehr angenehme Spielart, von **Schambach & Mehrhaut** in Leipzig gebaut, ist zu verkaufen. Berggasse 1.

Wir beabsichtigen unsere **Schlempe** in beliebigen Quantitäten zu verkaufen.

Von Dienstag den 25. d. Mts. an jeden Dienstag und Freitag frische **Hälften**.

**Althen & Mende**.

Eine neumilchende Kuh steht zum Verkauf in **Dölbau Nr. 2**.



## Auction

### des Passagier-Rad-Dampfboots Fortuna in Halle a/S.



Dienstag den 18. d. Mts. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich im Auftrage des Eigentümers am Landungsplatz im Paradiesgarten alhier:

Ein in diesem Jahre neu erbautes und vorzüglich gut construirtes Passagier-Rad-Dampfboot „Fortuna“ mit sämmtlicher Takelage.

Die Maschine enthält 2 Cylinder mit 10 Pferdekraft; Kessel approbirt mit 9 Atmosphäre. (Ein Theil des Kaufpreises wird bei genügender Sicherheit von dem Eigentümer gegen gesundet. Ueber die Bauart und früheren Kostenpreis des Dampfbootes giebt jederzeit Auskunft der Unterzeichnete. Für auswärtige Käufer wird auch vor dem Termine eine Probefahrt besonders angestellt.)

**J. H. Brandt**,

Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

### Praktische Resultate,

welche die **Vorzüglichkeit** des von dem Apotheker **N. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19, erfundenen **N. F. Daubitz'schen Kräuterliqueurs** nachweisen.

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die Wirkung des Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei verschiedenen Krankheiten zu beobachten und kann denselben bei **Verdaunungsschwäche, Hämorrhoidalleiden und feinen Nebenkrankheiten** ganz besonders empfehlen, welches ich zum Nutzen der leidenden Menschheit hiermit öffentlich anerkenne. Biesenthal, d. 13. Mai 1863. **Klockmann**, Arzt.

Seit länger als zehn Jahren an hartnäckiger Leibesverstopfung und **Berschiebung** leidend, habe ich mancherlei, mir theils freundschaftlich angerathene, theils ärztlich verordnete Mittel gebraucht, ohne jemals einen mehr als vorübergehenden Erfolg durch dieselben zu erzielen. Meine Leiden und Beschwerden — denen nach ärztlichem Urtheil **Hämorrhoiden** zu Grunde lagen — verschlimmerten sich derart, daß oftmals, in Folge des Blutandranges, Anfälle eintraten, die mir nicht nur das **Athemholen äußerst erschweren**, sondern mich sogar zu ersticken drohten.

Fast ohne Hoffnung auf eine gründliche Hilfe, machte ich einen Versuch mit dem Daubitz'schen Kräuter-Liqueur. Schon nach den ersten Wochen des Gebrauchs desselben trat merkliche Besserung ein und jetzt, nachdem ich mich desselben seit länger als einem Jahre bediene, bin ich soweit gänzlich hergestellt, daß ich nur selten noch, und auch dann nur durch leichtere Beschwerden, an meinen früher schon so tief eingewurzelt gewesenen Leidenzustand erinnert werde.

Da ich diesen unerwartet günstigen Erfolg einzig und allein dem fortgesetzten Gebrauche des genannten vortrefflichen Hausmittels verdanke, so halte ich mich aus aufrichtiger Dankbarkeit für verpflichtet, das Vorstehende im Interesse aller ähnlich Leidenden zu veröffentlichen. Berlin, den 15. Mai 1863. **F. W. Kraus**, Charlotten-Strasse 88.

### Autorisirte Niederlagen des von dem Apotheker N. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs in:

- Alstedt: Herr Gotthold Sendel.
- Alsleben: Herr A. Schlegel.
- Artern: Herr Herm. Fuchs.
- Belgern: Herr Aug. Gaspler.
- Bibra: Herr C. Reime.
- Bitterfeld: Herr F. Krause.
- Brehna: Herr Th. Sachtler.
- Coelboda: Herr C. Hofmann.
- Cönnern: Herr Th. Müller.
- Coethen: Herr G. Buchheim.
- Delitzsch: Herr S. W. Fischer.
- Dommitzsch: Herr J. G. Neumüller.
- Droßig: Herr G. Ludwig.
- Dürrenberg: Herr W. Silbe.
- Eisleben: Herr Ant. Wiese.
- Frankenhausen: Herr Louis Voigt.
- Freiburg: Herr C. Foerster.
- Gräfenhainichen: Hr. S. F. Streubel.
- Gröbzig: Herr Alb. Püschel.
- Halle: Herr C. Müller.
- Heldrungen: Herr C. G. Lorbeer.
- Hettstedt: Herr F. W. Schroeter.
- Hohennölsen: Herr Aug. Lehmann.
- Höhnstedt: Herr E. Zeißler.
- Jessen: Herr C. Krebs.
- Kelbra: Herr C. Troebis.
- Kemberg: Herr Rob. Bremme.
- Köfen: Herr F. A. Koch.
- Landsberg: Herr E. Thoy.
- Laucha: Herr Th. Kannis.
- Leimbach: Herr J. G. Traue.
- Löbjuin: Herr L. Wirthold.
- Lützen: Herr C. F. Weidling.
- Mannsfeld: Herr F. Hohnstein.
- Merseburg: Herr C. G. Schulze sen. & Sohn.
- Mühlberg: Herr F. Bormann.
- Nebra: Herr C. W. Kabisch.
- Naumburg: Herr C. Fickweiler. Herr Louis Lehmann.
- Ostfeld: Herr A. Kompisch.
- Quersfurt: Herr S. Wiener.
- Hofleben: Herr Otto Werthold.
- Sangerhausen: Hr. F. W. Quenfel.
- Schildau: Herr J. Petric.
- Schölen: Herr Louis Boehme.
- Schkeuditz: Herr W. Secht.
- Schlieben: Herr Ant. Hausland.
- Schmiedeburg: Hr. A. Bouch & Sohn.
- Schönwalde: Herr W. Renner.
- Schraplau: Herr F. C. Canigs.
- Sömmerda: Herr Bernh. König.
- Tenchern: Herr C. F. Burkhardt.
- Weißenfels: Hr. C. F. Zimmermann.
- Wettin: Herr G. W. Schade.
- Wiehe: Herr C. A. Knorr.
- Zeitz: Herr C. Riefer.
- Zörbig: Herr C. F. Straube.

Halle a/S., Juni 1863.

### Das General-Depôt

für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Lande.

**Ferd. Randel**.

Zur Bestellzeit empfehlen **J. G. Mann & Söhne**  
in Halle a/S.

**Peru-Guano**, staubtrocken (15 à 16% Stickstoff), garantiert a. d. einzigen Depot der per. Regierung für den Continent (Mugenbecher Söhne) à 4 1/2 Thlr.  
**ff. Knochenmehl** (ca. 4% Stickstoff und 25% Phosphorsäure) à 2 1/2 " "  
**Superphosphat** (13 à 14% lösl. Phosphorsäure) mit Schwefelsäure Qualität à 2 1/3 "

**!! Bekanntmachung !!**

Die Commandite  
der **Berliner Kleider-Halle,**

54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.,

erlaubt sich wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß sie wegen der noch in ungeheurer Masse vorhandenen **Sommer-Garderobe** dieselbe zu wahren **Spottpreisen** verkauft. Sie enthält sich daher jeder speciellen Anpreisung, man komme gef., überzeuge sich, und wird gewiß Niemand die **Halle** verlassen, ohne zu kaufen.

**NB.** Eine Partie vorjährige Herbst- und Winter-Garderobe soll ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Hochachtungsvoll  
die **Commandite**  
der **Berliner Kleider-Halle,**  
!! 54. Gr. Ulrichsstr. 54. !!

**Blousen**

in weißen Mull für Damen, von 25 *Sgr*—3 *Rp*,  
in **Ebybet**, **Wollmouffeltine** und **Barège**, von 1 1/2—4 *Rp*,  
in **Taffet** à 5—5 1/2—6 *Rp*, höchst elegant,  
empfehlen in reichster Auswahl

**Robert Cohn.**

**Fertige Damen-Unterrocke**

in größter Auswahl in halbwollenen und wollenen Stoffen empfiehlt

**Robert Cohn.**

**Wollene und baumwollene Watten**

sehr preiswürdig bei

**Robert Cohn.**

**Glycerin** ff. präparirt in Fl. à 5 *Sgr*, als neu und bewährt für spröde und aufgesprungene Haut.

**Fluide imperiale.** Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 *Sgr*.

**Comprimire Rosenpomade.** Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haars, in Blechdozen à 5 *Sgr*.

**Huile antique.** Ein angenehmes Haaröl à Fl. 2 1/2 *Sgr*.

**Blumendümpelpulver**, für Topfgewächse aller Art, à Packet 5 *Sgr*.

**Emouchoire**, à Flasche 5 *Sgr*. Das beste Mittel sich gegen Mücken, Wespen und andere Insekten zu schützen.

**Fliegenwasser**, à Fl. 2 1/2 *Sgr*. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend.

**Aromatische Kräuterseife**, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 *Sgr* **C. Haring**, Brüderstraße 16.

**Für die Herren Handlungs-Commis, welche Engagements suchen.** Dem unterzeichneten Comptoir sind vortheilhafte Stellen für **Buchhalter, Reisende und Commis** (Lagerdiener und Verkäufer) in verschiedenen Geschäftsbranchen angemeldet und können sich gut empfohlene junge Leute franco-brieflich anmelden. **Joh. Aug. Goetsch** in **Berlin**, Neue Grünstr. 43.

**Dampfschiff Fortuna.**

Sonntag u. Montag, den 16. u. 17. August: Abfahrt vom **Para-**  
dies Nachmitt. von 3—9 Uhr; Abfahrt von der **Nabensinsel** Nachm. 3 1/2—8 1/2 u. 10 Uhr.

**Neue Engl. Boll-Seringe**  
empfehlen billigst  
**C. F. Zentsch**, Geißstraße Nr. 73.

**Neue Boll-Seringe**  
empfehlen billigst  
**Otto Thieme.**

**Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.**

Gesunde fleischige Pferde werden immer gekauft in der **Roschlägerei** in Halle a/S. bei **Fr. Thurm.**

**Steingut-Verkauf.**

Die beim deutschen Turnfest in der Festhalle benutzten und unversehrt gebliebenen **Teller, flach und tief, ovale und runde Fleischschüs-**  
**seln und Affietten** sollen in größeren Partien sehr billig verkauft werden bei **Fr. B. Selle** in Leipzig, Petersstr. Nr. 8.



Seine anerkannt gut gearbeiteten **Brillen** u. dergl. empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**E. Hagedorn**, Opticus, Markt 18. Neben der Hirschapotheke.

**Sommersprossenwasser,** echtes **Hamburger**, berühmt durch seine schnellen Erfolge zur Entfernung der Sommersprossen ist nur allein zu haben bei

**D. Feller**, Landwehrstraße 5.

**Crystallwasser** à Fl. 2 1/2 u. 5 *Sgr*, entfernt alle Flecken, zum Handschuhwaschen das Beste bei **D. Feller.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**  
Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

**Attest.**

Durch einige Familien, bei welchen ich Arzt bin, aufmerksam gemacht auf die Kräuter-Haar-Zinctur, welche in Leipzig durch Niehner's Erben unter dem Namen **Bitaline** bereitet wird, habe ich den Erfolg genau beobachtet und habe nach kurzem Gebrauch derselben bei mehreren mir befreundeten Personen, so wie auch selbst in meiner eigenen Familie mit Erstaunen und Freude gefunden, daß das Ausfallen der Haare sofort beseitigt und sogar kahle Stellen wieder mit vollem Haarwuchs besetzt werden. Ich halte es daher für meine Pflicht, durch meine Empfehlung dieses ausgezeichneten Mittel dem Publikum dringend anzurathen.

Liebertwolkwitz, den 29. März 1862.  
(L. S.) Dr. med. **Karl Kundt**,  
prakt. Arzt.

In Halle zu haben bei  
**G. Metzner**, Coiffeur,  
gr. Ulrichsstr. Nr. 3.

**Hamburger Tropfen**

aus der Fabrik der Herren **Schindler & Sandog** in Leipzig  
in Originalflaschen à Dtl. 25 *Sgr* incl.,  
à 1/2 Dtl. 12 1/2 *Sgr*.  
empfehlen **F. G. Ziegler & Co.**,  
Glauchaufische Kirche Nr. 1.

Dieser aus **Kräutern und Wurzeln** destillirte, seit langen Jahren beliebte seine **Magenbitter**, ist von ärztlichen **Autoritäten** geprüft und als sehr zuträglich bei **Magenleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden**, überhaupt **Unterleibseliden** befunden worden und Allen, welche an diesen Uebeln leiden, ganz besonders zu empfehlen.

**Sommer-Theater in Halle**

(in der Weintraube).

Sonntag den 16. August: **Die Jäger**,  
ländliches Zeitbild in 5 Akten von **Iffland**.

Montag den 17. August Gastspiel des **Hrn. Bartilla** vom Stadttheater zu **Glogau**.

**Französisch**, Lustspiel in 1 Akt von **C. A. Görner**. Hierant: **Der Ritter der Damen**,  
oder: **Der neue Don Quixote**,  
Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von **A. Berger**. Dann: **Dir wie mir**,  
oder: **Ein Glas Wasser**, Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von **B. A. Herrmann**.

„**Aleris Tissot**“ } Herr Bartilla  
„**Nestor v. Rosenholz**“ } als Gast.  
„**Richard Weiss**“ }

**A. Lehmanns**

**Bier- und Frühstückseller**

zur

**Erfrischung.**

Heute Sonntag giebt es **Kaffeeuchen**, **Beifest** mit **Schmortartischeln** nebst einem ff. **Böpschen** **Raumburger** **Felsenkeller-Beier** dazu.

**Freybergs Garten.**

Sonntag den 16. August Nachmittags-  
und **Abendconcert.**

Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. **F. Fiedler.**

**Kochs Garten.**

Montag den 17. August **Abendconcert.**

Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

Ein schwarzer **Wachtelhund**, braun gefleckt, ist am 14. Aug. abhanden gekommen. Ueberbringer erhält eine gute Belohnung.  
**W. Bügler**, Maille.

Das **Anmeldebuch** eines Studenten ist verloren worden. Es wird dringend gebeten solches gegen Belohnung abzugeben **Fleischberg 13.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gute liebe Frau nach einem 25wöchentlichen sehr schweren Krankenlager heute früh von ihren unendlich großen Leiden durch den Tod erlöst ist.  
Salzwedel, den 10. Aug. 1863.  
**Richard Jungmeister.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wortführlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigesaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 190.

Halle, Sonntag den 16. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1863.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. Aug. Der Reiseplan Sr. Maj. des Königs ist jetzt wie folgt festgestellt: Am 14. (heute, Freitag) Fahrt von Gastein bis Salzburg, am 15. von Salzburg nach München, am 16. von München nach Baden-Baden. In der Begleitung des Königs werden sich nur die zum unmittelbaren Gefolge gehörigen Personen befinden, während die übrigen Beamten bereits am 15. vorausgehen.

Der Kronprinz ist heute Morgen von Gastein im Neuen Palais zu Potsdam wieder eingetroffen. Die Abreise des Kronprinzlichen Paares nach Koburg erfolgt am Montage.

Ueber die Genesis des Fürstentages geht der „Fr. Postztg.“ aus Wien folgende Mittheilung zu, deren Daten der Correspondent als „vollkommen zuverlässig“ bezeichnet: Die Handschriften des Kaisers mit der Einladung an seine Verbündeten, in Frankfurt erscheinen zu wollen, sind vom 31. Juli datirt und vollständig gleichlautend. Vorher hat nur der König von Baiern von diesem Schritte Kenntniß gehabt, kein einziger der übrigen Souveräne. Dem Könige von Preußen hat der Kaiser bekanntlich persönlich die Einladung überbracht. Der Zweck derselben wurde von den beiden Monarchen sehr eingehend und vom Könige von Preußen in durchaus entgegenkommender Weise erörtert; seine definitive Erklärung abzugeben, beehlt sich indes der König bis dahin vor, wo er Muße gehabt, das unmittelbar vor der Abreise des Kaisers ihm von diesem überreichte formelle Einladungsschreiben zu lesen. Sobald der Kaiser nach Wien zurückgekehrt war, wurden (am 4. August) die sämmtlichen Einladungen erlassen, begleitet von einem Exposé des Ministers des Auswärtigen über Veranlassung und Zweck derselben, und am 5. August lud Graf Rechberg die Gesandten der deutschen Höfe auf den folgenden Tag zu sich, um ihnen die bezüglichen näheren Mittheilungen über den Schritt zu machen, der inzwischen schon am Morgen des 6. August in allgemeinen Umrissen in der „Wiener Zeitung“ angekündigt war. Graf Rechberg benachrichtigte die Gesandten bei dieser Gelegenheit, daß er selbst den Kaiser begleiten werde, und ersuchte sie, ihren respectiven Höfen den Wunsch des kaiserlichen Cabinets zu übermitteln, mit den Fürsten auch deren Minister des Auswärtigen in Frankfurt erscheinen zu sehen. Schon am 5. August war inzwischen ein vom Tage vorher datirtes Handschreiben des Königs von Preußen aus Gastein eingetroffen, in welchem derselbe sein Bedauern, an einer Zusammenkunft sich nicht betheiligen zu können, die ohne vorgängige Durchsprechung und Feststellung des Themas auf einer Minister-Conferenz kein Resultat hoffen lasse, sowie das Ersuchen aus sprach, den Einladungen keine weitere Folge geben zu wollen; am 6. August traf ein zweites, diesmal ganz von der Hand des Königs geschriebenes Schreiben ein, worin derselbe nachträglich geltend machte, daß es ihm nicht thunlich erscheine, unmittelbar nach beendeter Badecur sich den Anstrengungen einer Begegnung in Frankfurt zu unterziehen. Am 7. August antwortete der Kaiser, daß er in der Ueberzeugung nicht wankend geworden sei, wie gerade die persönliche Begegnung der Fürsten sich am geeignetsten darstelle, eine Verständigung herbeizuführen, und daß die Einladungschriften übrigens auch bereits abgegangen seien; er bitte daher den König, falls sein Zustand ihm wider Verhoffen hindern sollte, selbst nach Frankfurt zu kommen, einen Prinzen seines Hauses dorthin zu senden. Der kaiserliche Flügeladjutant, der dieses Schreiben nach Gastein brachte, kam ohne eine bestimmte Antwort zurück; der Telegraph meldete an folgenden Tage, daß der König sich die Antwort vorbehalte; bis gegen Abend war dieselbe noch nicht eingetroffen. Wohl aber war am 4. August durch den Telegraphen der Entwurf einer Depesche von Gastein nach Berlin gesendet, in welcher die deutschen Höfe, unter Hervorhebung der Schwierigkeiten der Lage und der Gefahr für jeden Einzelnen, ein vielfach erprobtes Gut gegen die unsichere Hoffnung einer bessern Zukunft aufzugeben, ersucht wurden, gleich dem Könige von



schon am 5. icht von Herrn rigen Ministe- ans jetzt nur ben in kurzen sten zur Kräf- uf der Grund- mt, und das asen Rechberg, ten" Zustände „ernstlichsten Begegnung der , entscheidende rsicherung hin- des Bundes was in seinen

folgendes Te- Wilhelm von n König, dem n. Man dem Bunde

10. August: Gerüchte über desgenossen in yrend zunächst nd diese Ber- wird ein ent- Manifestes oitive Gegen- t sollen. Das agit und mit gebracht. Der n Protest ge-

gen jede Veränderung der Bundesakte, welche die Einstimmigkeit ihrer Mitglieder fordert, einzulegen, widrigenfalls Preußen zur Reichsverfassung von 1849 zurückgreifen und eine konstituierende Versammlung auf Grund direkter Wahlen einberufen würde. Hierauf soll der Kronprinz eine Einladung nach Gastein erhalten haben.

Die offiziöse „N. A. Ztg.“ weiß „noch immer nichts über die deutsche Frage.“ Sie druckt einem Blatte den „Wiß“ nach, daß die deutschen Fürsten gleich den Besuchern des Juristentages und anderer Tage von den betreffenden Eisenbahndirectionen eine Fahrvergünstigung ertheilt werden würde. Sehr würdig für ein officiöses Blatt! — Der Umstand ferner, daß der Herzog Ernst von Koburg in Frankfurt a. M. nicht in einem Hotel, sondern bei Hrn. Seyfferheld, „den er vom Schützenfeste her kenne“, wohnen würde, begeistert das Blatt zu dem Ausrufe: „Immer bürgerlich und romantisch!“

Der Präsident der Vorbereitungscommission des internationalen statistischen Kongresses, der in der Zeit vom 6. bis 12. September hier abgehalten werden soll, erläßt im „Staats-Anzeiger“ eine Bekanntmachung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände. Danach liegen die folgenden, in den Sectionen der Vorbereitungscommission bearbeiteten Berichte vor:

I. Section. Organisationsfragen. 1) Organisation des Kongresses (Ref. Dr. Engel). 2) Organisation der amtlichen Statistik (Ref. Prof. Dr. Gneiss). 3) Organisation der Volkszählung (Ref. Dr. M. S. Neumann). 4) Ueber die Grenzen der activen Mitwirkung der Bevölkerung bei der Volkszählung (Ref. Dr. Engel).

II. Section. Statistik des Grundeigentums. 1) Allgemeiner Ueberblick (Ref. Minik. + Direktor Bitter). 2) Umfang und Beschaffenheit des Grundeigentums (Ref. Verweissungs-Inspcctor Gauß). 3) Vertheilung des Grundeigentums